Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 206. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 3. Mai 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 3. Mai.

Bülows Rede und die italienische Presse.

Die römische „Tribuna" schreibt zur Rede des Fürsten Bülow im Reichstage: Die Entrevue in Gaeta habe vielen als bester Beweis gegolten, daß der Dreibund jede Existenzberechtigung verloren habe. Die feste, bündige und wohlwollende Rede des Reichskanzlers habe das Gegenteil bewiesen und bilde einen friedlichen Epilog zu den Entrevues von Rapallo und Gaeta.

* **Aehrenthal bei Bülow.** Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" zufolge stattete der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern Frhr. v. Aehrenthal Donnerstag vormittag dem Reichskanzler abermals einen Besuch ab.

* **Se. Maj. der Kaiser,** der Donnerstag morgen kurz nach 6 Uhr im Automobil das Schloß verlassen hatte, traf gegen 7 Uhr auf dem Truppenübungsplatz Döberitz ein und besichtigte dort die drei Bataillone des 1. Garde-Regiments zu Fuß und das Lehr-Infanterie-Bataillon. Hieran schloß sich eine größere Gefechtsübung unter Hinzuziehung anderer Waffengattungen und ein Parademarsch der Bataillone. Hierauf nahm der Kaiser die Rapporte der Leibregimenter und militärische Meldungen entgegen. Um 2 Uhr traf der Monarch von Döberitz im Automobil wieder in Potsdam ein.

* **Generalmajor v. Deimling in der Heimat.** Der bisherige Oberkommandierende der Schutztruppe von Südwestafrika, Generalmajor v. Deimling, traf Donnerstag nachmittag um 2½ Uhr mit dem Dampfer „Eleonore Woermann", aus Südwestafrika zurückkehrend, in Hamburg ein. Zur Begrüßung waren der kommandierende General des IX. Armeekorps General der Infanterie v. Bock und Polach, sowie eine größere Anzahl von Offizieren und als Vertreter des Hamburger Senates der Senator Westphal erschienen. General v. Bock und Polach begrüßte den Generalmajor v. Deimling mit einer Ansprache, die mit einem Hoch auf Deimling schloß. Darauf intonierte die Musik das Lied „Deutschland, Deutschland, über alles". Generalmajor v. Deimling dankte mit einer kurzen herzlichen Antwort für die Begrüßung.

* **In der Sitzung des Bundesrats** am 2. Mai wurde der Ausschußbericht über die Vorlage betr. Entwurf eines Gesetzes über die Hilfskassen und die Vorlage betr. Uebereinkunft zwischen Frankreich und Deutschland über den Schutz der Werke der Literatur und Kunst und an Photographien zugestimmt.

* **Die Budgetkommission des Reichstages** nahm in der Sitzung am 2. cr. den Etat „Expedition nach Ostasien" an. Auf eine Anfrage, wann das in Ostasien befindliche Detachement zurückgezogen werden könne, wird von Regierungsseite geantwortet, die Aufgabe des Detachements, nämlich Schutz der Gesandtschaft, der in China befindlichen Deutschen und der in Betracht kommenden Wege, sei noch nicht erledigt. Bei der nun folgenden Beratung der Zölle, Steuern und Gebühren empfiehlt der Schatzsekretär Vorsicht in der Schätzung der Einnahmen aus den Zöllen. Frhr. v. Stengel geht hervor, daß die neuen Steuern der letzten Finanzreform teilweise den geschätzten Ertrag nicht gebracht hätten, daß andererseits aus manchen Gründen, insbesondere wegen der notwendigen Aufbesserung der Beamtengehälter, neue Einnahmen notwendig wären. Die Brausteuer habe statt der geschätzten 5 sogar 13½ Millionen Mark mehr gebracht, die Fahrkartensteuer dagegen statt der erwarteten 24 nur 12 Millionen Mark. Ein Antrag Speck, den Voranschlag der Einnahmen aus den Zöllen um 20 Millionen Mark zu erhöhen, wird angenommen. Ebenso wird folgender Antrag Speck angenommen: Tunlichst bald durch entsprechende Aenderungen der Bestimmungen der Gerstenzollordnung die Verzollung sämtlicher Gerste nach dem Satz von 4 Mark für 100 Kilo vorzuschreiben, welche zur Verwendung für Brauerei- und Brennereizwecke geeignet oder bestimmt ist, 2. den Zollsatz von 1,30 Mk. nur auf solche Gerste in Anwendung zu bringen, welche geeignetermaßen zum Färben usw. amtlich gekennzeichnet oder nachgewiesenermaßen zu Futterzwecken verwendet wird, zur Sicherstellung dieser Maßnahmen zu veranlassen, daß die Verwendung amtlich gekennzeichneter Gerste zur Herstellung von Malz, sowie die Verwendung solchen Malzes für Brauerei- und Brennereizwecke unter entsprechend hohe Strafen gestellt werden. Die Tabak- und Zigarettensteuer wird genehmigt. Bei der Zuckersteuer beantragt Abg. Staudy die Vorlegung eines Gesetzentwurfes, durch welchen die Zuckersteuer von 14 Mk. auf höchstens 10 Mk. pro Doppelzentner herabgesetzt wird. Der Antrag wird angenommen. Die Einnahmen werden um 2 Millionen heraufgesetzt. Nach Genehmigung der Salzsteuer vertagt sich die Kommission auf heute, Freitag..

* **Die Kommission des Reichstages zur Beratung der Novelle des Pensionsgesetzes** hielt am 2. cr. die erste Sitzung ab. Angenommen wurde der Antrag Erzberger, der die Vorlegung von Material verlangt und auch Angaben über die finanziellen Folgen etwaiger rückwirkender Bestimmungen. Die Ziffern 1—9 werden angenommen. Bei Ziffer 10 wird der Antrag Erzberger-Graf Oriola angenommen, der bezweckt, 1. den Unterschied zwischen Zivil- und Militärpensionären dadurch zu beseitigen, daß allgemein die vor Beginn des 18. Lebensjahres vollendete Dienstzeit nicht angerechnet wird, 2. die Pensionen der seit dem 1. Juli 1906 ausgeschiedenen Beamten nach den neuen Vorschriften des neuen Gesetzes festzustellen. Nach Annahme der Ziffern 10—17 vertagt sich die Kommission auf heute, Freitag.

* **In der Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses,** die am 2. cr. das Eisenbahnanleihe-Gesetz beriet, erklärte der Eisenbahnminister, daß mit dem Bau von Hauptlinien zukünftig stärker und gleichmäßiger vorgegangen werden müsse. Das neue Eisenbahnprogramm des Ministers wird in dem nächsten und folgenden Jahre in Vorlagen zur Erscheinung kommen. Es wurde ferner von seiten der Regierung darauf hingewiesen, daß in diesem Jahre für Betriebsmittel 250 Mill. Mk. zur Verfügung ständen. Es wird dadurch möglich sein, den Anforderungen des Verkehrs im Herbste mit bedeutend mehr Material gerecht zu werden als im Vorjahr. Der Einführung von Motorwagen stehe die Regierung wohlwollend gegenüber. Es seien jetzt 27 elektrische Akkumulatorenwagen in Auftrag gegeben worden, von denen jeder 75 000 Mk. kostete. Sie sollen besonders für die Vermittelung von Anschlüssen von Nebenbahnen nach Schnellzügen dienen, und zwar vornehmlich in den Bezirken Danzig und Elberfeld. Die Geschwindigkeit auf Nebenbahnen, die bisher nicht mehr als 40 Kilometer betragen durfte, werde vom 1. Mai ab auf 50 Kilometer gesteigert.

* **In der Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses** kam der Antrag Ernst (freis. Vp.) und Genossen zur Verhandlung, die Lehrpläne der Volksschule und der höheren Lehranstalten in organische Verbindung zu bringen, sowie die Vorschulen zu beseitigen. Die Kommission beschließt mit allen gegen eine Stimme, den Antrag des Berichterstatters anzunehmen, den Passus: „die Lehrpläne des dritten Schuljahres der mehrklassigen Volksschule nach Möglichkeit und nach Bedürfnis mit den Lehrplänen der höheren Schulen in organische Verbindung zu bringen", zur Erwägung zu überweisen, und mit Mehrheit, über den zweiten Teil des Antrags Ernst betreffend die Beseitigung der Vorschulen zur Tagesordnung überzugehen.

* **Professor Curtius tritt zurück.** Professor Curtius, der Herausgeber der Hohenlohe-Memoiren, hat, wie ein Berliner Blatt meldet, Mittwoch abend sein Demissionsgesuch als Präsident des Konsistoriums an amtlicher Stelle eingereicht.

* **Zu den deutsch-englischen Besuchen.** In der am Donnerstag in der Guildhall zu London abgehaltenen Gemeinderatssitzung verlas der Lord-Mayor ein Schreiben des Oberbürgermeisters Kirschner-Berlin, durch das die städtische Körperschaft von London eingeladen wird, Berlin zu besuchen. Man beschloß, die Einladung anzunehmen und setzte vorläufig den 13. Juni für den Besuch fest. An der Fahrt werden 7 Aldermen, 40 Räte, die Sheriffs und 2 höhere Beamte der Körperschaft teilnehmen.

* **Anita Augsburg endgültig „reingefallen".** Das Reichsgericht hat die Revision der Schriftstellerin Dr. Anita Augsburg, die am 23. November 1906 von der Strafkammer des Landgerichts zu Hamburg wegen Beleidigung der Hamburger Polizeibehörde zu 200 Mk. Geldstrafe eventuell 20 Tagen Haft und zur Tragung der Kosten verurteilt worden war, verworfen.

Deutscher Reichstag.

44. Sitzung vom 2. Mai, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Graf Posadowsky.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt der Abg. Frhr. v. Heyl unter Hinweis auf Angriffe, die der Abg. Heine am 14. März und 22. April gegen ihn gerichtet habe: Unter den vielen Tausenden von Arbeitern, die ich beschäftige, sind nur 39, mit denen ein „Vertrag" geschlossen ist. Die 39 sind aber Vertrauensmänner, sie befinden sich in Stellen, wo Fabrik-Geheimnisse zu wahren sind. Hauptsächlich gegenüber unlauteren Machenschaften einer ausländischen Konkurrenz war es nötig, mit den Leuten Verträge zu schließen. Als deren Ergänzung kommt aber in Betracht, daß den Vertragsleuten höhere Pensionen, ebenso ihren Witwen, zugesichert sind. In diesem Zusammenhange sind die Verträge geschlossen, und in diesem Sinne sind sie zu beurteilen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Ergänzungs-Etats zur Erweiterung des Kaiser Wilhelm-(Nordostsee-) Kanals.

Abg. **Leonhart** (frs. Vp.): Die Vorlage wird für viele eine peinliche Ueberraschung sein, nämlich für jeden, der nicht weiß, daß bei uns Verkehrsanlagen gewohnheitsgemäß von vornherein zu klein angelegt werden. In diesem Falle war es ein großer Fehler, daß der Kanal in zu viel Kurven gebaut worden ist. Tatsache ist, daß der Kanal unseren preußischen Häfen: Kiel, Flensburg, Stettin und Lübeck keine Vorteile gebracht hat. Den Vorteil davon hat vielmehr nur Hamburg gehabt. Hamburg ist durch den Nord-Ostsee-Kanal in gewissem Maße zu einem Ostseehafen geworden. Hamburg sollte daher auch eigentlich mit Kosten vorbelastet werden, ebenso wie ja auch Preußen seinerzeit beim Bau des ersten Kanals erheblich zu den Kosten hat beitragen müssen. Notwendig ist es, daß vor allem den Verkehrsinteressen der Anlieger diesmal eine größere Berücksichtigung entgegen gebracht wird, als dies bisher der Fall war. Gut wäre besonders, Schwebefähren anzubringen. Grade in diesen Tagen erst ist mir eine Beschwerde aus Brunsbüttel zugegangen, wo endlich erst jetzt die Menschenfähre durch eine Motorfähre ersetzt worden ist. Weiter ist zu wünschen, daß den Gemeinden in der Umgebung des Kanals, die einen zahlreichen Zufluß von unbemittelten Arbeitern zu gewärtigen haben, mit Zuschüssen zu Hilfe gekommen wird. Ueber Einzelheiten erwarten wir noch Aufklärung in der Kommission. Ich beantrage daher Verweisung der Vorlage an die Budgetkommission.

Abg. **Frhr. v. Richthofen**-Damsdorf (kons.): Auch wir erwarten noch über Einzelheiten Aufklärungen in der Kommission, schließen uns daher dem Wunsche auf Ueberweisung der Vorlage an die Budgetkommission an.

Abg. **Frohme** (Soz.): Wir müssen uns eine eingehende Prüfung vorbehalten, ob das wirtschaftliche Interesse die verlangte Summe erfordert. Bedingung für unsere Zustimmung würde sein, daß den beim Kanalumbau beschäftigten Arbeitern volle Koalitionsfreiheit gewährt wird.

Abg. **Kirsch** (Zentr.) erklärt, daß seine Freunde für die letzte Forderung eintreten würden. Er wünscht, daß auch süddeutsche Firmen beim Umbau des Kanals herangezogen werden.

Abg. **Goerck** (nl.): Auch bei ernstester Prüfung wird man nicht umhin können, dem Umbau des Kanals im Grundsatze zuzustimmen, um den Kanal seine volle Bedeutung für die Zwecke der Marine und auch für unseren Handel zu sichern. Einzelheiten wird man ja in der Kommission zu erwägen haben, und in dieser wird man auch die sozialpolitischen und wirtschaftlichen Momente würdigen, die von den beiden Vorrednern vorgebracht worden sind. Hier will ich daher nur noch meiner Genugtuung darüber Ausdruck geben, daß — der Denkschrift zufolge — bei dem Umbau des Kanals auch den Wünschen der Anlieger mehr als bisher Rechnung getragen werden soll.

Abg. **Spethmann** (freis) hält es für erforderlich, die Vorlage an eine besondere Kommission zu verweisen wegen ihrer Wichtigkeit, also nicht an die Budgetkommission. Bedauerlich sei, daß in der Denkschrift mit keinem Worte eingegangen sei auf die Mängel, die sich bei dem Betriebe des Kanals herausgestellt haben, und ebensowenig auf die wertvollen Vorschläge des Herrn Peters-Mölenhorst inbezug auf einen Parallel-Kanal. Namentlich diese Frage bedürfe einer ganz eingehenden Prüfung, und auch schon um deswillen müsse er auf dem Wunsche nach Ueberweisung an eine besondere Kommission bestehen.

Abg. **Burckhardt** (wirtsch. Vgg.) hält es für geschäftsordnungswidrig, einen Ergänzungsetat an eine besondere Kommission zu verweisen, statt an die Budgetkommission. Besonders bitte er, die deutsche Steinindustrie zu berücksichtigen.

Abg. **Graefe** (Reformp.) tritt für Verweisung an die Budgetkommission ein und fordert Verwendung von heimischen Materialien, soweit dies irgend angehe.

Staatssekretär **Graf Posadowsky** freut sich, daß alle Redner die Notwendigkeit des Umbaues des Kanals anerkannt hätten. Ein Projekt derart, wie es jetzt dem Hause vorliege, würde jedenfalls früher gar nicht einmal Annahme gefunden haben, da man damals jedenfalls noch nicht wissen konnte, daß sich die Notwendigkeit eines Kanals in den jetzt geplanten Dimensionen herausstellen werde. Was die Leistungen von Hamburg und Preußen anlange, so werde das in der Kommission zu erörtern sein. Anzunehmen sei jedenfalls, daß Hamburg die Gründe, die es in diesem Punkte geltend machen könne, auch geltend machen werde. Selbstverständlich werde die heimische Industrie in erster Linie berücksichtigt werden, soweit sich das irgend mit finanziellen Gesichtspunkten vereinbaren lasse. Seine vornehmste Pflicht werde es auch sein, auf dem sozialen Gebiete alle Einrichtungen, namentlich also auch zum Zwecke des Arbeiterschutzes und der Arbeiterfürsorge, zu treffen, die nötig seien.

Hierauf wird die Vorlage der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die erste Lesung des Vertrages mit der Schweiz über Beglaubigung öffentlicher Urkunden. Ohne Debatte erfolgte die Genehmigung gleich in zweiter Lesung.

Sodann wird die Beratung des Postetats, Titel Staatssekretär, fortgesetzt.

Abg. **Bruhn** (deutsche Reformp.) tritt für weitere Entlastung der Beamten und besonders der Unterbeamten ein, greift den Staatssekretär wegen eines von ihm an eine Berliner Firma Sachs gewährten „Monopols" an, befürwortet die Resolutionen betr. Ostmarken-Zulagen und nimmt die Beamten-Verbände in Schutz.

Abg. **Ortel** (nl.): Die Ostmarken-Zulagen sind nicht politischer Natur, ich kann diese Zulagen lediglich verstehen als Ausgleichs-Geld für die dortigen besonders schwierigen Lebensverhältnisse. Die Verdächtigungen, die gestern Herr Kulerski gegen die deutschen Beamten und Lehrer gerichtet hat, weise ich entschieden zurück.

Abg. **Fritzen** (Ztr.): Die Ostmarken-Zulagen sind keineswegs bloß wirtschaftlicher Natur, es sind feine Teuerungs-Zulagen, denn wären sie das, so müssen die Zulagen ja auch im Westen gezahlt werden, denn das Leben im Westen ist teuerer. Tatsächlich handelt es sich um eine politische Maßnahme, um ein Glied in der preußischen Polenpolitik. Dem Amendement Pachnicke, die Zulagen für „unwiderruflich" zu erklären, werden wir natürlich zustimmen, aber dennoch das Ganze ablehnen. Es würde ja übrigens eine Verschiedenheit in der Behandlung der preußischen Beamten und der Reichsbeamten entstehen, wenn diese unwiderrufliche Zulagen erhalten, während die Zulagen preußischer Beamten widerruflich sind. Wir beharren also auf unserem ablehnenden Standpunkt im Gegensatz zu den Freisinnigen, die noch im Vorjahre erklärten, sie würden die Zulagen auch dann nicht genehmigen, wenn sie „unwiderruflich" seien.

Abg. **Neumann-Hofer** (frs. Vgg.) tritt für unwiderrufliche Ostmarken-Zulagen ein, ferner für stärkere Ausdehnung des Fernsprechwesens auf dem platten Lande. Redner erhebt dann namentlich noch starke Bedenken gegen den Erlaß des preußischen Ministers des Innern, der den Beamten verbietet, sich an einzelne Abgeordnete zu wenden. Keinesfalls dürfe dieser Erlaß, den er übrigens für undurchführbar halte, auf das Reich abfärben! Noch unangenehmer sei übrigens den Ministern, wenn die Beamten sich an die Presse wendeten. Andere Ansichten hierüber habe erfreulicherweise der bayerische Minister von Frauendorffer in der bayerischen Kammer geäußert. Den Beamten einschließlich der Unterbeamten dürfen keine anderen Schranken auferlegt werden, als die gesetzlichen. Auch die Beamten sind vor allem Menschen, und haben als solche Rechte. Auf dieser Kapitelforderung müssen wir bestehen. Endlich geht Redner noch auf Fragen der Beamtenorganisation ein, wobei er die „gehobenen Stellen" verurteilt.

Abg. **Hug** (Zentr.) verbreitet sich ebenfalls über Beamtenwünsche.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705032-18/fragment/page=0001

Staatssekretär **Kraetke** wendet sich gegen eine weitere Resolution Ablaß betr. Einführung eines Ausnahmetarifs für Bücher, Schriftstücke usw. in erhabener Blindenschrift. Man möge mit solchen Ausnahmetarifen nicht erst anfangen, sondern etwa den Einzelstaaten überlassen, Blindenanstalten Vergünstigungen in anderer Art zuzuwenden.

Damit schließt die Debatte. Ueber die Resolutionen wird morgen abgestimmt werden, und zwar über die Ostmarken-Resolutionen in namentlicher Abstimmung.

Bei dem Besoldungstitel für die Unterbeamten hofft Abg. **Hinz** (Hospitant der R.-P.), daß die Verwaltung den Wünschen der Kommission inbezug auf Gehaltsverbesserungen stattgeben werde. Er bedauere nur, daß die Kommission das Maximum für die Unterbeamten unverändert gelassen und das Maximum nur von 1500 auf 1600, also nur um 100 Mark erhöht habe. Ganz ungenügend seien die Wohnungsgeldzuschüsse für Unterbeamte.

Abg. **Eickhoff** (frs. Vp.) fragt nach den Gründen, weshalb die Verwaltung die vorjährige Resolution des Reichstages auf Vereinigung der Postdirektoren und Oberpostinspektoren zu einer einheitlichen Besoldungsklasse nicht ausführen wolle. Es fehle an einer engeren Fühlung zwischen Verwaltung und Betrieb. Die Fühlung müsse dadurch hergestellt werden, daß diejenigen Herren, die später in den höheren Stellen der Verwaltung die Aufsicht führen, vorher auch in leitender Stelle den Betrieb kennen lernen.

Abg. **Hamecher** (Zentr.) wendet sich gegen die Stellung des Staatssekretärs zu den Beamtenvereinen.

Abg. **v. Treuenfels** (konf.): Auch ich möchte bitten, daß der Staatssekretär die Wünsche der Unterbeamten nochmals in Erwägung zieht.

Abg. **Ragalla v. Bieberstein** (konf.) bittet, die Postagenten nicht zu vergessen.

Abg. **Eickhoff** (frs. Vp.) unterstützt die Bitte des Vorredners. Das Ordinarium des Postetats wird erledigt.

Im Extraordinarium wird die von der Budgetkommission gestrichene Forderung für das neue Postgrundstück in der Französischenstraße zu Berlin, die bei der dritten Lesung des Notetats im Plenum wieder hergestellt worden war, auch im Hauptetat genehmigt.

Damit ist der **Postetat** bis auf die Abstimmung über die Resolutionen **erledigt**.

Der Etat der **Reichsdruckerei** wird debattelos **erledigt**, ebenso die Etats des allgemeinen **Pensionsfonds**, des **Rechnungshofs** und des **Reichsinvalidenfonds**.

Um 6½ Uhr beginnt noch die Beratung des Etats des **Reichseisenbahnamts**.

Abg. **Wetzel** (nl.) tritt für die Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens ein und bedauert, daß nicht einmal die Verhandlungen zu einer Betriebsmittelgemeinschaft zu einem Abschluß geführt haben. Die Vereinheitlichung unseres Eisenbahnwesens sei auf dem toten Geleise. Die Bedenken gegen die von Württemberg vorgeschlagene Betriebsmittelgemeinschaft seien von Bayern ausgegangen; offenbar weil man dort den Charakter des Föderativstaats für gefährdet halte. Er (Redner) und viele in Deutschland ohne Unterschied der Parteien ständen auf dem Boden einer vollen Eisenbahnbetriebs- und Finanzgemeinschaft, zumal da der bayerische Vorschlag einer bloßen Wagengemeinschaft keine Aussicht auf Verwirklichung habe.

Abg. **v. Richthofen** (konf.): Im preußischen Abgeordnetenhause hat man bei der Erörterung der Betriebsmittelgemeinschaft nicht bloß preußisch-fiskalische Interessen vertreten, sondern auch sich die sachlichen Schwierigkeiten klar gemacht. Ich glaube jedenfalls die Ansicht aller meiner Freunde auszusprechen, wenn ich ein Gesetz, wie der Vorredner es wünscht, durchaus von der Hand weise. (Sehr richtig! rechts.)

Präsident des Eisenbahnamts **Schulz** glaubt auf die Ausführungen des Abg. Wetzel nicht näher eingehen zu sollen und bespricht sodann einige Wünsche des Vorredners betreffend den Wiederersatz.

Hierauf wird um 7½ Uhr ein Vertagungsantrag gegen Sozialdemokraten und Freisinnige abgelehnt.

Abg. **Müller-Meiningen** (frs. Vp.) ist ebenfalls der Ansicht, daß eine Zersplitterung nirgends verkehrter ist als auf dem Gebiete des Verkehrswesens; jedoch habe das Reichseisenbahnamt nicht viel zu sagen. Redner polemisiert dann gegen den Abg. **v. Erffa** wegen einer Aeußerung im Abgeordnetenhause.

Abg. **Pichler** (Ztr.) wendet sich gegen die Wetzelschen Ausführungen. Als ihm zugeurfen wird, weshalb nicht Bayern wenigstens auf die Betriebsmittelgemeinschaft eingehe, antwortet er: Ich danke für einen Besitz, über den ich nicht voll verfügen kann, in dem ich also nichts zu sagen habe. Die Schwierigkeiten einer solchen Gemeinschaft liegen in der Verteilung der Einnahmen und Ausgaben, also der Ueberschüsse. Wer soll darüber bestimmen? Hätte Württemberg dasselbe Ruhrgebiet wie Preußen und dieselbe Industrie wie Preußen, dann würde es auch andere Einnahmen haben, und es würde dann auch ganz anders über diese Frage denken.

Abg. **Eichhorn** (Soz.): Früher waren Reichseisenbahnen tatsächlich ein Ideal. Heute aber angesichts eines solchen preußischen Abgeordnetenhauses wären Reichseisenbahnen lediglich preußische Eisenbahnen. Redner meint, Hessen habe auch keine sonderlich guten Erfahrungen mit der Gemeinschaft gemacht.

Abg. **Bindewald** (Ant.): Als Hesse kann ich Ihnen sagen: Wir in Hessen sind mit der preußisch-hessischen Gemeinschaft zufrieden.

Abg. **Köhler** (Resp.): Und ich als Hesse sage Ihnen, Finanziell sind wir zufrieden, aber zu sagen haben wir nichts mehr.

Hierauf wird der Etat genehmigt.

Morgen 1 Uhr: Abstimmung über die Resolutionen zum Postetat, Reichsmilitärgericht, Kolonialetats. — Schluß 8 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

58. Sitzung vom 2. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertisch: v. Studt.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Lesung der Novellen zu dem **Lehrerpensions- und Relikten-gesetze**.

Die Vorlagen sichern den Lehrern die gleichen Vorteile in der Pensions- und Relektengeldbemessung wie sie den unmittelbaren preußischen Staatsbeamten in den kürzlich besprochenen Entwürfen zu teil geworden sind.

Kultusminister **Dr. v. Studt** bittet, die Vorlagen ohne Kommissionsberatung anzunehmen.

Abg. **Pallaske** (konf.): Die Vorlage beschränkt sich darauf, die Gehaltsprozente festzusetzen, die künftig Pension und Relektenbezüge ausmachen sollen. Beide Entwürfe sind die vorausgenommene Ergänzung zu dem noch ausstehenden Lehrerbesoldungsgesetz. Wir stimmen beiden Entwürfen gern zu. (Beifall.)

Die Abgg. **Glattfelder** (Ztr.) u. a. sind gleichfalls einverstanden.

Die Vorlage wird in erster Lesung angenommen.

Die Beamtenpensions- und Relektengesetze werden in dritter Lesung angenommen, ebenso der Entwurf eines Richterbesoldungsgesetzes.

Es folgt die Interpellation des Abg. **Graf v. Kanitz** (konf.) über die Kohlenpreise.

Auf die Frage, ob die königliche Staatsregierung bereit sei, die Interpellation zu beantworten, stellt sich heraus, daß Vertreter des Handelsministeriums nicht zur Stelle sind. Unter der Heiterkeit des Hauses stellt

Abg. **Graf Praschma** (Ztr.) den Antrag, den nächsten Punkt der Tagesordnung, die einmalige Beratung der Denkschrift über die Verhandlungen mit dem Fürstentum Schaumburg-Lippe und den anderen beteiligten Staaten über die Herstellung des Rhein-Weser-Kanals, vorauszunehmen.

Das Haus beschließt so. Da Wortmeldungen nicht vorliegen, ist auch dieser Gegenstand sofort erledigt.

Nunmehr beantragt

Abg. **Dr. Frhr. v. Erffa** (konf.), die Sitzung zu vertagen, bis Vertreter des Handelsministeriums erschienen sind.

Unter großer Heiterkeit beschließt das Haus so. Nach etwa 5 Minuten erscheint

Handelsminister **Dr. Delbrück** und erklärt sich zu sofortiger Beantwortung der Interpellation bereit.

Die Interpellation verweist auf die Unzuträglichkeiten, die sich aus den andauernden Steigerungen der Kohlenpreise ergeben, und fragt, ob die Regierung die Frage erneut prüfen will, ob die ermäßigten Eisenbahntarife für den Export von Steinkohlen und Koks nach dem Auslande beizubehalten sind.

Abg. **Graf Kanitz** (konf.) begründet die Interpellation. Wir haben selten so andauernd hohe Kohlenpreise gehabt wie jetzt. Dabei sind die Verhältnisse der Kohlenproduzenten fortgesetzt günstig. Keine Zeche gibt weniger als 10 Prozent Dividende; einzelne geben bis 30 Prozent. (Hört! hört!) Weniger erfreulich ist die Lage der Arbeiter. Dabei müssen wir beobachten, wie unsere ländlichen Arbeiter scharenweise nach dem Kohlenrevier gelockt werden, die Arbeiter, die wir erzogen und ausgebildet haben. (Sehr wahr!) Die jüngsten Steigerungen der Kohlenpreise waren vollauf unberechtigt. (Sehr wahr!) Im Vorjahr wurden in Deutschland 136 479 885 Tonnen Kohlen produziert; 126 Millionen Tonnen wurden bei uns verbraucht. Eine Mark pro Tonne mehr bringt also den Kohlenproduzenten 126 Millionen Mark. (Hört! hört!) Was bedeuten gegenüber dieser Preissteigerung die gestiegenen Lebensmittelpreise? (Sehr wahr! rechts.) Die hohen Kohlenpreise steigern natürlich auch die Eisenpreise. Selbst die Preise von Brennholz und Grubenholz sind in die Höhe gegangen. Ich will gern anerkennen, daß sich das Kohlensyndikat in der Preispolitik einer gewissen Mäßigung befleißigt hat, aber die sog. Mäßigkeitsapostel behalten nicht immer die Oberhand. Auffälligerweise hat sich die Kohlenausfuhr mehr als verdoppelt. Durch das Abstoßen erheblicher Mengen nach dem Auslande wird der einheimische Markt von Waren entblößt und die ausländische Industrie gestärkt. (Sehr richtig!) Bei der Kartellenquete hat Generaldirektor Kirdorf abgelehnt, sich über die Kohlenpreise zu äußern, da er keine Geschäftsgeheimnisse preisgeben könne. (Hört, hört!) Blieben alle Kohlen im Inlande, so wäre kein Kohlenmangel, wir hätten erträgliche und doch für die Produzenten lohnende Kohlenpreise. (Sehr richtig!) 40—50 000 Bergarbeiter könnten in anderen Berufszweigen Beschäftigung finden. Heute aber haben wir eine ländliche Arbeiternot, damit das Ausland billige Kohlen bekommt. Da richte ich an den Minister die Bitte, im Bundesrat für Einführung eines Ausfuhrzolls für Kohle tätig zu sein. (Beifall rechts.) Unserer am chronischen Defizit leidenden Kohlenkasse wären die Einnahmen zu gönnen. Nach allen diesen Erwägungen wird unsere Interpellation berechtigt erscheinen. Eine reichsgesetzliche Regelung des Kartellwesens scheint nicht zu kommen. Ich habe auch die Arbeiterfrage mitberührt, um auf unhaltbare Zustände aufmerksam zu machen. Möge die Regierung von allen Mitteln Gebrauch machen, um diesen Kalamitäten abzuhelfen. (Stürmischer Beifall rechts, vereinzeltes Zischen links.)

Handelsminister **Dr. Delbrück**: Ich bedauere die hohen Kohlenpreise. Schwankungen in den Kohlenpreisen sind erklärlich und zu niedrige Kohlenpreise wären bedenklich. Die Zahlen des Vorredners sind nicht genügend zu dem Beweise, daß wir ungerechtfertigt hohe Kohlenpreise haben. Auch hier entscheiden die Kosten der Produktion und Angebot und Nachfrage. Haben die Kohlenpreise nach oben die zulässige Grenze überschritten? Ich muß die Frage verneinen. Das zeigt ein Rückblick auf die Kohlenpreise seit 1850. Die jetzigen Preise haben den Stand von 1901 noch nicht erreicht. Dabei geht die Kurve der Selbstkosten und Arbeitslöhne nach oben, die Kurve der Ueberschüsse nach unten. Im letzten Jahrzehnt haben sich die Kohlenpreise stets nach der Konjunktur gerichtet. Bei uns haben sich die Preise mehr als im Auslande normalen Verhältnissen genähert. Gleichwohl erkenne ich an, daß heute die Kohlenpreise eine unheimliche Höhe erreicht haben. (Sehr wahr! und Hört! hört!) Die Regierung wird Abwehrmaßregeln ernst zu erwägen haben. Neben den grundsätzlichen Bedenken, die sich gegen einen Ausfuhrzoll erheben lassen, ist zu bedenken, daß der Zoll von den einheimischen Produzenten getragen werden müßte u. a. m. Wird aber der Zoll eingeführt, so sind entweder steigende Einnahmen für die Reichskasse zu erwarten oder gesteigerte Vorräte im Inlande; beides zugleich ist nicht denkbar. Der Staat hat aber die Pflicht, seine eigenen Kohlenschätze zu erhöhen; das ist geschehen. Um die Schwierigkeiten für den Kleinen Abnehmer zu erleichtern, habe ich wiederholt Anweisungen an die Bergwerksdirektionen ergehen lassen. Uebrigens sind die an ausländische Händler abgegebenen Mengen ständig gesunken.

Eisenbahnminister **Breitenbach** erklärt sich bereit, erneut zu prüfen, ob die ermäßigten Tarife für den Export von Kohlen und Koks beizubehalten sind. Die Ausfuhr hat sich gesteigert. Die Frage wird den Landeseisenbahnrat noch beschäftigen. (Beifall.)

Das Haus beschließt einstimmig die Besprechung der Interpellation.

Abg. **Hirsch**-Essen (nl.): Das Kohlensyndikat ist zu einer Zeit gegründet, als die Kohlenpreise niedrig waren. Dann gingen die Preise bis 1901 in die Höhe. Von den gesteigerten Preisen der Ruhrkohle ist aber den Arbeitern mehr zugeflossen als bei der Saarkohle. Die Preissteigerungen der englischen Kohle waren stärker als bei uns. Die Stetigkeit, die wir bei unserer Kohle erreicht haben, ist sicher dem Syndikat zu verdanken. (Sehr richtig! links.) Die Erscheinung wiederholt sich, daß die höchsten Preise nicht in der Hochkonjunktur gezahlt werden, sondern unmittelbar danach. Die Arbeitslöhne sind in der Zeit von 1893—1906 von 1000 auf 1600 Mark gestiegen. Diese Steigerung der Förderkosten muß natürlich bei Festsetzung der Kohlenpreise zum Ausdruck kommen. Sicherlich ist das Syndikat aus realen Erwägungen gegründet. Aber trieben nicht dieselben Erwägungen zur Reform des Zolltarifs, nämlich, um der Landwirtschaft zu helfen? Von der Aufhebung der billigen Auslandstarife ist etwas Nennenswertes nicht zu erwarten.

Abg. **Herold** (Zentr.): Jede Steigerung der Löhne ist mit Freude zu begrüßen. Freilich ist die Landwirtschaft dabei insofern in ungünstiger Lage, weil für ihre Preispolitik Auslandsverhältnisse und nicht die heimischen Produktionskosten maßgebend sind. Die Getreidepreise sind nicht gestiegen, sondern nur die Brotpreise, und dafür kann die Landwirtschaft nichts. Gegen das Abströmen der Arbeitskräfte vom Lande gibt es kein wirksames Mittel. Daß die Verdienste einzelner Berggesellschaften eine ungerechtfertigte Höhe erreicht haben, kann nicht bestritten werden. Die Einführung eines Ausfuhrzolles wäre ein gewagtes Beginnen. Andere Staaten würden mit Ausfuhrzöllen auf andere Rohprodukte folgen.

Abg. **Dr. Wagner** (frk.) steht auf dem Boden der Interpellation. Der Staat müsse seine Produktion steigern, um die Kohlenpreise beeinflussen zu können.

Abg. **Münsterberg** (frs. Vp.): Wir bedauern die hohen Kohlenpreise, aber wir haben bei der Vorbereitung des neuen Zolltarifs diese Erscheinung vorausgesagt. Jeder Form von Ausfuhrzöllen stehen wir grundsätzlich ablehnend gegenüber.

Abg. **Hahn** (B. d. L.) ist kein grundsätzlicher Gegner der Syndikate am Sich. Aber jedes Syndikat muß sich in den Dienst der Gesamtheit stellen. Ich bedauere das Verhalten des Herrn Kirdorf in der Kartellenquete; Tatsachen sind doch nicht einfache Geschäftsgeheimnisse. Leider ist dem Minister nicht gelungen, auf das Geschäftsgebaren des Kohlensyndikats Einfluß zu gewinnen. Die Einschränkung der Förderung durch das Syndikat lag nicht im Gesamtinteresse. Hier hätte der Staat eingreifen müssen. Der Staat muß ein Wort mitsprechen bei der Preis- und Förderungspolitik des Syndikats. Leider wird der Export überschätzt, die Bedeutung des inländischen Marktes für den Absatz unterschätzt. Die Erklärung des Eisenbahnministers begrüße ich mit Genugtuung. Die Entwickelung treibt gegenwärtig dahin, daß einzelne Industriefamilien uns alle wirtschaftlich beherrschen, und daß die Bodenschätze wie Kohle und Kali in die Hand weniger Privatpersonen kommen. Da muß der Staat seine Kohlenfelder vermehren. Abg. Hirsch möchte auch die Schuld an den hohen Kohlenpreisen den bösen Agrariern zuschieben. An den hohen Fleischpreisen und Brotpreisen sind die Landwirte nicht schuld. (Sehr richtig!) Richtig ist, daß gerade umgekehrt die hohen Kohlenpreise die Lebensmittelpreise in die Höhe getrieben haben. Graf Kanitz gebührt das Verdienst, auf einen schweren wirtschaftlichen Mißstand hingewiesen zu haben. Sein Bemühen wird keine Feindschaft gegen die Industrie. (Sehr wahr! rechts.) Die Industrie verdankt ihre Schutzzölle der agrarischen Reichstagsmehrheit. Fördern wir den Absatz auf dem Inlandsmarkte! Möge das Syndikat den Zechen freie Hand in der Förderung lassen. (Lebhafter Beifall rechts, Zischen links.)

Das Haus vertagt sich.

Freitag: Kleinere Entwürfe, Initiativanträge, Petitionen. — Schluß 5 Uhr.

Ausland.

Rußland.

Das **Rekrutenkontingent**.

Der **Reichsrat** hat in seiner Sitzung am 2. Mai den Gesetzentwurf betr. das **Rekrutenkontingent** für 1907 einstimmig angenommen.

Für die **Hungernden**.

Der **Reichsrat** hat die durch die Duma angenommene Gesetzesvorlage über die Bewilligung von 6 Millionen Rubel zur Unterstützung der von der Hungersnot betroffenen Provinzen ebenfalls angenommen.

Die **Handelsbeziehungen zu Japan**.

Am 2. Mai fand im Ministerium des Aeußern eine Sitzung der russisch-japanischen Konferenz bezüglich des Abschlusses eines Handelsvertrages statt. In dieser Sitzung wurde der Wortlaut des Vertrages selbst sowie der Separatartikel des Protokolls und der diplomatischen Noten über die speziellen Konzessionen, welche beide Seiten einander gewähren, festgestellt. Die formelle Unterzeichnung des Vertrages durch Bevollmächtigte Rußlands und Japans wird in nächster Zeit erwartet.

Großbritannien.

Die **Kolonialkonferenz**

nahm am 2.cr. die Beratung über die **Vorzugsbehandlung** wieder auf. **Botha** trat entschieden den Ansichten des australischen Premierministers **Deakin** in Bezug auf Vorzugsbehandlung entgegen und erklärte nachdrücklich, daß es für seine Regierung notwendig sei, sowohl britische als andere Waren mit Zöllen belegen zu können. Botha protestierte gegen jeden Versuch, die einzelnen Regierungen zu binden und sie in Tarifangelegenheiten ihrer Freiheit zu berauben. **Mac Kay** (Indien) und **Bond** (Neu-Fundland) erklärten sich gegen Schutzzölle; den gleichen Standpunkt vertrat Schatzkanzler **Asquith** seitens der britischen Regierung. **Lyne** (Neu-Südwales) sprach sich zugunsten von Vorzugsbehandlung aus.

Schwurgerichtssitzung.

Die Bluttat in der Karlstraße zu Halle a. S.

(Schluß.)

—l. **Halle**, den 2. Mai.

Auch dieser Zeugin gegenüber hat sich die Mutter des Angeklagten wiederholt über den Sohn beklagt. Einmal beschuldigte sie ihn, ihr 3 Mark aus dem Portemonnaie gestohlen zu haben, und fügte hinzu: „Es ist nur gut, daß er nicht die Rabattsparkarte entdeckt hat, sonst hätte der Stromer mir auch die noch genommen!"

Am Nachmittage nach der Bluttat schickte die Ahrens ein kleines Mädchen in die Wohnung Wipperts, um ihn fragen zu lassen, warum er am vorhergehenden Abend nicht gekommen sei und wann er sie treffen könne. Das Mädchen fragte unten bei einem Hausbewohner nach Wippert. Der Angeredete ging in Wipperts Schlafstelle hinauf und sagte zu ihm: „Herr Wippert, eben wurde unten nach Ihnen gefragt!" Wippert schrak auf diese Mitteilung hin erschöpflich zusammen, in so auffälliger Weise, daß der Hausgenosse ihn beruhigen zu müssen glaubte, indem er bemerkte: „Aber Sie brauchen doch keine Angst zu haben! Es ist ja nur ein kleines Mädchen." Der Vorsitzende fand dieses jähe Zusammenschrecken sehr belastend.

An demselben Nachmittage erschien Wippert auf kurze Zeit in einem Restaurant, in dem er zu verkehren pflegte. Er trug einen grauen Hut — so ist auch die Farbe des blutbespritzten — und ein sogen. Radfahrerhemd ohne Schlips. Er renommierte mit dem schönen Plan, sich einen feinen neuen Anzug und ein Paar Lackstiefel kaufen zu wollen. „Nachher geht's aber fein!" bemerkte er stolz und machte mit den Fingern einen Knipp. Heute bestritt er auch diesen Vorfall und behauptete sogar, er könne überhaupt keinen Knips machen. Als diese Behauptung Gelächter erregte, rief er gekränkt: „Meine Herren, was nützt das Lügen?! Es ist doch so!" Auch bei Bestreitung eines anderen Falles wiederholte er mit Nachdruck: „Aber meine Herren, was nützt das Lügen?! Was doch nicht wahr ist, ist nicht wahr!"

Ein früherer Arbeitskollege Wipperts sagt aus, dieser habe seinen Lohn meist schon vor der Zeit aufgebraucht. „An Ersparnisse war bei ihm nicht zu denken."

Der Gerichtsarzt Professor Dr. Schulz hatte bei Untersuchung der Leiche 5 Verletzungen auf dem Schädel, der Stirn, an der linken Schläfe und über dem linken Auge festgestellt. Zwei waren 6 cm lang und sehr tief, sodaß das Gehirn bloßgelegt war. Doch muß die 51jährige Frau noch einige Zeit, höchstensfalls aber nur 10 Minuten, nach den Verletzungen gelebt haben. Die erste Verletzung scheint sie von hinten her erhalten zu haben. Ihr Gesicht und die rechte Hand waren mit Blut überströmt. Auf der entblößten Seite der Brust, auf der sie ihr Geldtäschchen getragen hat, waren drei schwache Blutstreifen oberflächlich angewischt.

An 7 Kleidungsstücken des Angeklagten entdeckte der Gerichtsarzt größere oder kleinere Blutflecken, die nach dem Ergebnis der Untersuchung nur von Menschenblut herrühren können: an einem schwarzen und grauen Filzhut, einer schwarzen Hose und Weste, einem schwarzen Jackett, ferner an einem wollenen Hemd und einer Unterhose. In den beiden letzten Kleidungsstücken können die Flecken, da sie nicht von außen, sondern von innen eingedrungen sind, sehr wohl von Pusteln, deren der Angeklagte tatsächlich viele am Körper gehabt hat, herrühren. Endlich weist auch noch das Seifennäpfchen, das Wippert an jenem Sonntag benutzt hat, Reste von Menschenblut auf.

Der Tod der Mutter muß nach dem Magenbefund etwa eine halbe Stunde nach eingenommenem Mittagessen erfolgt sein.

Der Angeklagte bestreitet nach wie vor, daß die Blutflecken durch Ermordung seiner Mutter in seine Kleider gekommen seien. Er hascht in auffälligster Weise, die allgemeinen Kopfschütteln und teilweise Gelächter erregt, nach immer neuen Einwänden und will für die geringfügigsten Dinge noch immer mehr Zeugen zur Stelle geschafft wissen. Er beteuert schließlich: „Ich würde es ja so gerne sagen, wenn ich was gemacht hätte!" Auch diese Versicherung erregt im Saale nur ungläubiges Kopfschütteln oder Gelächter.

Während der Gerichtsarzt sein Gutachten über die Verletzungen abgab und den Schädel der Ermordeten vorzeigte, mußten die beiden Schwestern des Angeklagten vor Weinen den Saal verlassen. Das finster zusammengekniffene Gesicht des Angeklagten selbst verriet dagegen nicht das geringste Angehen von Rührung. Auch seine Zwischenfragen, die er sogar bei diesem grausigen, überall im Saale Bewegung hervorrufenden Thema einwarf, klangen genau so fest im Ton wie alle früheren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705032-18/fragment/page=0002

Die Schuldfragen wurden aus § 214 und 215 des Reichsstrafgesetzbuchs gestellt (vorsätzliche Tötung einer Verwandten aufsteigender Linie, um bei Unternehmung einer strafbaren Handlung, im vorliegenden Falle eines Gelddiebstahls, ein der Ausführung entgegen tretendes Hindernis zu beseitigen). Wippert kann danach nicht, wie im Publikum wohl allermeist erwartet worden ist, mit dem Tode, sondern nur mit Zuchthaus nicht unter zehn Jahren oder mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft werden.

Der Erste Staatsanwalt nannte die Tat eine ruchlose, die in unserer Stadt Abscheu erweckt habe. Ein tief erschütternder, jedes menschliche Gefühl aufs äußerste verletzender Vorfall unterliege der Beurteilung der Geschworenen. Einer armen Frau, die sich eine bescheidene, durch Waschen und ähnliche mühsame Verrichtungen verdiente Summe zurückgelegt habe, sei dieser Notpfennig durch einen elenden Mordbuben geraubt worden, und zwar in tragischem Geschick durch den eigenen, so lange liebevoll gehegten und immer wieder gepflegten Sohn. Welcher Schmerz mußte es für die Mutter in ihrem letzten schweren Kampfe sein, daß ihr Mörder und Berauber eben dieser undankbare Sohn sei! — Der Angeklagte unterbrach hier den Staatsanwalt mit dem Ausruf: „Meine Herren, ich bin unschuldig!" — Der Staatsanwalt führte dann noch einmal alle Belastungsmomente gegen den Angeklagten in langer Reihe vor. Nur ein mit den Wohnungsverhältnissen genau Vertrauter kann die Tat ausgeführt haben. Am Sonntag, zumal um die Mittagszeit, laufen hier in Halle die Mörder nicht wie die Hunde auf der Straße herum. Noch bei der ersten gerichtlichen Durchsuchung zwei Tage nach der Tat befand sich in der Wohnung alles sozusagen in sonntäglicher Feststimmung. Es war alles noch wohlgeordnet und unberührt. Welcher fremde Einbrecher konnte wissen, daß die Frau ihr Geld in einem Täschchen auf der Brust verwahrte? Aber nur nach diesem Geldtäschchen hat der Mörder gegriffen, sonst nach nichts weiter gesucht, sondern alles andere unberührt gelassen. Welcher Fremde konnte überhaupt ahnen, daß bei einer im Kellergeschoß wohnenden Waschfrau 200 Mark bares Geld zu holen seien? Ein Fremder würde sich ferner selbst eine Waffe mitgebracht haben, statt erst nach dem Küchenbeil seines Opfers zu suchen. Auch das Verstecken des Beils in dem hintersten, nicht leicht zu übersehenden Wohnraum kann nur ein mit den Verhältnissen Bekannter ausgeführt haben. Seinem Vorleben und Charakter nach sei dem Angeklagten eine solche Tat, so furchtbar sie ist, sehr wohl zuzutrauen. Für ihn sei kein Wort der Verurteilung scharf genug. Der Eindruck, den er in der gestrigen und heutigen Verhandlung gemacht habe, genügt vollkommen zu seiner Charakterisierung. Seine unaufhörlichen Einwände würden bei anderen Menschen kindisch und albern zu nennen sein, bei ihm machten sie nur den Eindruck bodenloser Unverschämtheit. Die Anklagebehörde habe lange geschwankt, ob sie nicht die Anklage auf überlegten Mord, auf dem die Todesstrafe steht, erheben solle. Indes wenn dem Angeklagten auch sehr viel Schlechtes zuzutrauen sei, so doch wohl nicht das Furchtbare, die eigene Mutter mit klarer Ueberlegung getötet zu haben. Er habe wohl nur Geld von ihr haben wollen und auf ihre Weigerung schließlich in der Erregung zur Gewalt gegriffen. Immerhin bleibe die Tat schwer und ruchlos genug, und es sei daher wohl zu hoffen, daß sie durch eine glatte Bejahung der Schuldfragen seitens der Geschworenen ihre gerechte Sühne finden werde.

Auch der Verteidiger des Angeklagten war der Ansicht, daß im vorliegenden Falle, wenn der Angeklagte wirklich der Schuldige sei, das denkbar schwerste Verbrechen begangen sein würde. Denn dann habe der Sohn der eigenen Mutter, die ihm erst sein Leben geschenkt habe, undankbar das ihrige wieder genommen. Er führte dann allerlei Entlastendes auf, namentlich deutete er die späte Auffindung des Beiles zugunsten des Angeklagten. Offenbar habe der wahre Schuldige erst später das Beil in dem hintersten Wohnraum niedergelegt. Anderenfalls müßte ja die Kriminalbeamten der ungeheuerliche Vorwurf treffen, bei der Durchsuchung der Wohnung ihre Pflicht nicht genügend getan zu haben.

Nach Schluß der Plaidoyers tat der Angeklagte den Ausruf: „Mein Herz ist vollständig rein, meine Herren, mein Gewissen ist frei von jedem Verdacht! Im mir lebt die frohe Hoffnung, daß der wahre Schuldige sich einst doch noch stellen wird, wenn sich nur erst das Gewissen in ihm regt. Dafür wird mein Gott schon sorgen!" Die pathetische Beteuerung erregte wiederum nur ungläubiges Kopfschütteln oder Gelächter.

Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen. Der Staatsanwalt beantragt darauf gegen den Angeklagten lebenslängliche Zuchthausstrafe. Die ruchlose Tat zeuge von außerordentlicher Brutalität, und trotzdem habe der Angeklagte als ein Mensch von großer Roheit nicht das geringste Bedauern über sein Verbrechen, das nahe an Mord streife, gezeigt.

Wippert erklärte auf den Antrag, über den seine Schwestern wieder in lautes Weinen ausbrachen: „Ich wiederhole aus fester Ueberzeugung, ich bin unschuldig! Auch muß ich den Herren höflichst den Vorwurf machen, daß Sie mich ja während der ganzen Verhandlung noch nie gefragt haben, woher ich das Geld eigentlich hatte."

Der Gerichtshof erkannte dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf **lebenslängliche Zuchthausstrafe.** Die Tat sei eine außerordentlich schwere, wie sie schwerer kaum gedacht werden könne. Das ganze Verhalten des Angeklagten während der Verhandlung habe ihn einer milden Beurteilung durchaus nicht empfohlen. Der einzige vorhandene mildernde Umstand, seine Jugend, könne allen übrigen Erwägungen gegenüber nicht in Betracht kommen.

Wippert geriet über den Urteilsspruch in heftige Erregung, stieß wütend allerlei unverständliche Drohworte aus und mußte mit Gewalt aus dem Saale gebracht werden.

Aus Nah und Fern.

Eisenbahnräuber. Auf der Bahnlinie Zarizin—Lichaja wurde ein Eisenbahnkassierer in der Nähe der Station Walkowo im Waggon von mehreren Bewaffneten ermordet und einer Summe von 60 000 Rubeln beraubt.

Die Tätigkeit des Stromboli. Wie das Observatorium in Catania mitteilt, geht auf Stromboli ein Aschenregen in Unterbrechungen, verbunden mit dumpfem grollendem Geräusch, nieder. Ein starker Lavastrom fließt den Nordabhang des Vulkans, dessen außergewöhnliche eruptive Tätigkeit fortdauert, hinab. Die Bevölkerung verhält sich ruhig. Ueber dem Aetna sind die gewöhnlichen Rauchwolken bemerkbar.

Eisenbahnunfall. Aus Zella St. Blasii erhalten wir unterm 2. Mai folgende amtliche Meldung: Beim Güterzuge 6847 ist auf der Strecke Zella St. Blasii - Oberhof ein leerer Güterwagen in der Mitte des Zuges entgleist. Personen sind nicht verletzt. Der Materialschaden ist unbedeutend. Der Verkehr wird zwischen Zella St. Blasii und Oberhof auf ca. zehn Stunden eingleisig durchgeführt.

Umfangreiche Arbeiteraussperrungen. Wie die „Offenbacher Zeitung" meldet, hat am 1. Mai der Verband der Metallindustriellen von Frankfurt a. M. und Umgegend aus Anlaß des Ausstandes der Offenbacher Metallarbeiter beschlossen, sich mit dem Offenbacher Metallindustriellen solidarisch zu erklären. Infolgedessen werden am 25. Mai 60 Prozent der Metallarbeiter in den Fabriken von Frankfurt a. M. und Umgebung ausgesperrt werden.

Der Schnee in den Alpen. In Nordtirol sind wieder bedeutende Schneefälle niedergegangen, die im Zillertal arge Schäden anrichteten und große Streden vermurten. Im Pustertal hatte der Schnee in den höheren Lagen 1 Meter Höhe. In Schlanders sind die Obstkulturen vernichtet. Bei Prettau und Sillian sind große Lawinen niedergegangen.

Die Kronprinzessin von Schweden ist, von Neapel kommend, Donnerstag abend in Karlsruhe eingetroffen. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden empfingen die Kronprinzessin auf dem Bahnhofe und geleiteten sie dann zum Schlosse.

Die Grubenexplosion bei Scarboro. Laut Mitteilung der Gruben-Verwaltung sind durch die Explosion in der Grube zu Scarboro elf Personen getötet.

Der Bergarbeiterstreik in Lothringen. Wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, ist der Streik der Erzbergleute in Lothringen beendet und die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Letzte Telegramme.

Berlin, 3. Mai. Nach einem Telegramm des Czernowitzer Berichterstatters des „Berl. Tagebl." besteht nunmehr die Gefahr ernster Pogrome auch in der Bukowina. Vor allem macht sich eine Bewegung in den Putillaer und Selettiner Bezirken bemerkbar. Die Bauern, die alle mit Revolvern bewaffnet seien, sollen einen Ueberfall auf die jüdische Bevölkerung planen. Die Landesregierung hat in größter Angst strengste Maßregeln angeordnet. Militär geht heute in die gefährdeten Bezirke ab.

Kiel, 2. Mai. Das Kriegsgericht der 18. Division hat den Zahlmeister-Applikanten der Reserve Köhler wegen Unterschlagung von Geldern von Einjährigen, begangen auf dem Kreuzer „Medusa", zu vier Wochen Mittelarrest und Degradation verurteilt.

Wien, 2. Mai. Seit gestern befinden sich die Arbeiter der Speditions- und Transportbranche im Ausstande. Bisher ist keine Einigung erzielt worden. Von 6000 Mann ist über die Hälfte streiklustig. Im Laufe des Tages kamen Ausschreitungen vor, mehrere Möbelwagen wurden auf der Straße umgeworfen. Viele Streikende wurden verhaftet.

Rom, 2. Mai. Professor v. Behring-Marburg, der zurzeit hier weilt, besuchte heute das hygienische Institut der Universität und wandte sein Interesse hauptsächlich den auf die Malaria bezüglichen Untersuchungen und Arbeiten zu.

Pinsk, 2. Mai. Ein gewisser Topolew ist hier unter der Beschuldigung, an der Ermordung Herzenstein teilgenommen zu haben, verhaftet worden. Er wird nach Wilborg gebracht werden.

Madrid, 2. Mai. Die liberale Partei beschloß Wahlenthaltung bei den Senatswahlen, da die Regierung ihr nur 20 Sitze zubilligen will. Der Entschluß erregt begreifliches Aufsehen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonnabend, 4. Mai: Sonnig, warm, später Regen, Gewitter.
Sonntag, 5. Mai: Normal warm, vielfach heiter, schön.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 2,05, Trotha + 2,42, Alsleben + 2,18, Bernburg + 1,74, Calbe, Oberpegel + 1,74, Calbe, Unterpegel + 1 52. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,85. - **Moldau:** Budweis + 0,72, Prag + 1,40. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,31, Brandenburg, Unterpegel + 1,95, Rathenow, Oberpegel + 1,78, Rathenow, Unterpegel — 1,56, Havelberg + 3,21. — **Elbe:** Pardubitz + 0,68, Brandeis + 1,14, Melnik + 1,36, Leitmeritz + 1,18, Aussig + 1,77, Dresden — 0,22, Torgau + 2,62, Wittenberg + 3 23, Roslau + 2,85, Aken + 3,16, Barby + 3,08, Magdeburg + 2,61, Tangermünde + 3,70, Wittenberge + 3 34, Lenzen + 3,40, Dömitz + 2,83, Darchau + 2,52, Lauenburg + 2,76.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Schubert u. Salzer, Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft,** in Chemnitz. In der Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Der Bruttogewinn beträgt 1 621 995 (1 273 676) Mk. Es wird vorgeschlagen, 433 102 (253 514) Mk. zu Abschreibungen zu verwenden, 100 000 (80 000) Mk. dem Delkrederekonto zuzuführen und 30 (25) Proz. Dividende zur Verteilung zu bringen, so daß ein Vortrag von 499 544 Mk. verbleibt. Die Gesellschaft ist in allen Abteilungen voll beschäftigt.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Naumburg a. S.,** 24. April. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. **Weizen:** fest, gut 202—205, mittel 198—201, gering 190—197 M. **Roggen:** fest, gut 187—189, mittel 184 bis 186, gering —,— M. **Braugerste:** unveränd., gut — bis —, mittel ——, gering —— M, feinste über Notiz. **Hafer:** fest, gut 188—192, mittel 180—187, gering 165—179 M. („Landw. Wochenschrift".)

— **Magdeburg,** 2. Mai. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. **Weizen** stetig, englischer gut 198—202 M, mittel 190—196 M, gering bis —,— M, do. Sommer- gut 200—205 M, mittel —,— M, gering bis —,— M, do. Kolben Sommer- gut 202—207 M, do. Rauhgut 196—200 M, do. ausländischer gut 197—205 M. **Roggen** fest, inländischer gut 190—193 M, ausländischer —,— M. **Gerste** ruhig, hiesige Chevaliergerste gut 157—160 M, mittel —,— M, feinste —,—, hiesige Landgerste gut — bis — M, hiesige Wintergerste —,— M, ausländische Futtergerste gut —,— M. **Hafer** steigend, inländischer gut 195—200 M, ausländischer —,— M. **Mais** fest, runder gut 146—148 M, amerikanischer bunter gut 147—150 M. **Erbsen,** hiesige Viktoria- gut —,— M, grüne Folger gut —,— M.

— **Berlin,** 2. Mai. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. —,— M ab Bahn, Juli —,— M, September 190,50 M. Roggen inländ. ab Bahn —,— M, Juli —,— M. Hafer, märk., mecklenb., pommer., preuß., pos. und schles. fein 198,00—202,00 M, mittel 191,00—197,00 M, gering 187,00—190,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. mixed 148,00—151,00 M, runder 148,00 bis 150,00 M frei Wagen. Gerste inländische Futterware mittel und geringe 160,00—166,00 M, gute 167,00—176,00 M, russ. und Donau leichte —,— M, schwere —,— M ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futtererbsen, mittel 168,00—179,00 M, feine und Taubenerbsen 180,00—190,00 M, kleine Kocherbsen 190,00—230,00 M, Viktoriaerbsen 220,00 bis 250,00 M ab Bahn und frei Wagen. Bohnen, weiße 235,00 bis 300,00 M. Weizenmehl 00 25,50 bis 26,75 M, Roggenmehl 0 und 1 24,00—25,70 M. Weizenkleie 11,50—12,00 M, Roggenkleie 12,60—13,00 M — Preise um 2 Uhr: Weizen behauptet, Mai 197,25 M, Juli 199,00 M, Sept. 191,25 M. Roggen höher, Mai 188,50 M, Juli 190,00 M, Sept. 172,50 M. Hafer fest, Mai 190,00 M, Juli 191,75 M, Sept. 166,25 M. Mais fest, Mai 140,00 M, Juli 136,50 M. Rüböl behauptet, Mai 70,90 M Oktober 66,40 M, Dezember 66,20 M.

— **L. Hamburg,** 2. Mai. Tägliche ausländ. Offerten in Marke Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Kansas II Mai 191½ M, Walla Walla Febr. 200½ M, Austral. Febr. 204 M, Bahia Blanca 80 kg schwim. 195½ M, 79 kg April/Mai 195½ M, Mai/Juni 196 M, Rosario 80 kg schwim. 196 M, April/Mai 196½ M, 79 kg lad. gelad. 195½ M, La Plata ungar. 80 kg April/Mai 196 M, 79 kg April/Mai 195½ M, franz. 79/80 kg April/Mai 198 M, Donau 75/76 kg April/Mai 193 M, 73/74 kg April/Mai 190½ M — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 10/15 Mai alt 186 M, Donau 70/71 kg April/Mai 188 M — **Futtergerste:** Südruss. 60/61 kg April 144 M, Mai 138 M bz., Juni 136½ M — **Mais:** Mixed Mai 135½ M, Mai/Juni 136 M, Donau-Balg. April/Mai 133 M, Mai/Juni 131½ M, La Plata Mai/Juni 136 M, Odessa schwim. 136½ M.

L. Weltmarkt. Berlin, 2. Mai. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Mai 197,25, Juli 199,00. New-York, Red Wint. 2, loko 139,10, Mai 140,60, Chikago, Northern I Spring Mai 124,45, Juli 129,25. Liverpool, Red Wint. 2, Juli 147,05. Paris, Lieferungsw., Mai 191,55. Budapest, Lieferungsw., Mai 152,55. Odessa, Ulka $9^{22}/_{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospes., loko 135,10. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordir., —,—. **Roggen:** Berlin 712 gr., Mai 188,50, Juli 190,00, Odessa, $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospes. loko 123,40. **Hafer:** Berlin 450 gr., Mai 190,00, Juli 191,75. **Mais:** Berlin, Lieferungsw., Mai —,—, New-York mixed, Mai 99,40. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordir. —,—

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin,** 2. Mai. Kartoffelstärke 18,00—18,50 Mk., Kartoffelmehl 18,00—18,50 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

Spiritus.

— **Hamburg,** 2. Mai. Spiritus ruhig, Mai 19 G., Mai-Juni 19 G., Juni-Juli 19 G.

— **Paris,** 2. Mai. Spiritus behauptet, Mai 36,25, Juni 36,75, Juli-August 37,00, September-Dezember 35,75.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 2. Mai. Rüböl loko 73,00, Okt. 69,00.

— **Hamburg,** 2. Mai. Rüböl fest, loko verzollt 71,00.

— **Paris,** 2. Mai. Rüböl fest. Mai 76,00, Juni 70,00, Juli-August 76,00, September-Dezember 76,75.

— **Amsterdam,** 2. Mai. Leinöl fest, loco —,— Juni —, Juni-August 24¾, September-Dezember 24½, Januar-April 23¾.

W. Pest, 2. Mai. Raps per August 14,35 Gd., 14,45 Br.

Zucker.

W. **Hamburg,** 2. Mai. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Mai 19,10, per Juni 19,20, per August 19,40, per Oktob. 19,10, per Dezember 19,00, per März 19,30. Tendenz: fest.

W. **London,** 2. Mai. 96% Java-Zucker loko stetig, 10 sh. 6 d. Verk. Rüben-Rohzucker loko ruhig, 9 sh. 5¾ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg,** 2. Mai. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Mai 27½ G., September 28½ G., Dezember 28¾ G., März 29 G. Tendenz: schleppend.

— **Havre,** 2. Mai. Kaffee. Good average Santos Mai 35,00, September 34,75, Dezbr. 35,00, März 35,25. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam,** 2. Mai. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 33½.

W. **Rio de Janeiro,** 1. Mai. Kaffee. Zufuhren 9 000 Sack in Rio, 43 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 2. Mai. Baumwolle, fest. Upland middling loco 59½ Pfg.

— **Antwerpen,** 2. Mai. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Mai 5,95 Käufer September 5,70 bez. Ruhig.

— **Liverpool,** 2. Mai. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Mai 6,09, per Mai-Juni 6,09, per Juni-Juli 6,03, per Juli-August 5,99, per Aug.-Sept. 5,88, per Sept.-Okt. 5,80, per Okt.-Nov. 5,73, per Nov.-Dez. 5,71, Dez.-Jan. 5,70, Jan.-Febr. 5,70.

Petroleum.

— **Hamburg,** 2. Mai. Petroleum behpt., Standard white loko 6,80 Br.

Metalle.

— **Amsterdam,** 2. Mai. Banca-Zinn ruhig, loco 119½.

— **London** 2. Mai. Silber 30⅜/16 Lstrl. Chili-Kupfer 106 Lstrl., per 3 Monate 104½ Lstrl., Blei, span. 20½ Lstrl., engl. 20½ Lstrl., Zinn 194 Lstrl., Zink 26 Lstrl.

— **Glasgow.** 2. Mai. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 59 sh. 6 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Halle,** 2. Mai. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S. (e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 22.—27. April 1907 eingegangenen Versicherungen.

Ochsen: Kl. Ia 5—8jähr., 1400—1920 Pfd., 41—40 M, 14 Verk.*; Ib 4—6jähr., 1514—1900 Pfd., 39—38 M, 8 Verk.*; IIa —; IIb 4jähr., 1440 Pfd., 36 M, 1 Verk.*; IIIa 5jähr. 1560 Pfd. 34 M, 1 Verk.; IIIb —.

Bullen: Kl. Ia 2jähr., 1440 Pfd., 40 M, 1 Verk.*; Ib —; IIa —; IIb —; IIIa —; IIIb —.

Kühe: Kl. Ia 5—8jähr., 1185—1500 Pfd., 40—38 M, 4 Verk.*; Ib 3—8jähr., 1030—1370 Pfd., 37—35 M, 19 Verk.*; IIa 4—9jähr., 880—1200 Pfd., 34—33 M, 13 Verk.*; IIb 7—12jähr., 1000—1190 Pfd., 32—31 M, 4 Verk.*; IIIa 7jähr. 1150 Pfd., 30 M, 1 Verk.*; IIIb 8jähr., 800 Pfd., 28 M, 1 Verk.

Schweine: 351—381 Pfd., 48 M, 4 Verk.*; 337 Pfd., 46 M, 1 Verk.*; 290—328 Pfd., 45 M, 5 Verk.*; 202—356 Pfd., 44 M, 12 Verk.*; 270—380 Pfd., 43 M, 13 Verk.*; 260—328 Pfd., 42 M, 9 Verk.*; 211—321 Pfd., 41 M, 12 Verk.*; 200—334 Pfd., 40 M, 36 Verk.*; 240—318 Pfd., 39 M, 6 Verk.*; 230—312 Pfd., 38 M, 4 Verk.; 271—307 Pfd. 37 M, 2 Verk. — Durchschnittspreis: 41,53 M p. Zentner. — *Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufs-Gruppen. („Landw. Wochenschrift".)

— **Leipzig,** 2. Mai. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 169 Rinder, und zwar 39 Ochsen, 8 Kalben, 62 Kühe, 60 Bullen; 893 Kälber; 337 Stück Schafvieh; 1730 Schweine, und zwar 1730 deutsche; zus. 3129 Tiere. Preise: Ochsen: I. —, II. 78, III. 70, IV. 60 M für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. —, II. 75, III. 68, IV. 61, V. 52 M für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 76, II. 70, III. 64 M für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 56, II. 53, III. 42, IV. — M für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 42, II. 40, III. — M für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 51, II. 49, III. 45, IV. 43—46 M für 50 kg Schlachtgew. Verkauf: 130 Rinder, und zwar 30 Ochsen, 6 Kalben, 58 Kühe, 36 Bullen, 891 Kälber, 222 Schafe, 1654 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Ochsen, Kalben, Kühe und Bullen langsam, Kälber, Schafe und Schweine mittelmäßig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 2. Mai. Roter Winter-Weizen loko 96⅞, per Mai 92⅜, per Juli 92⅜, per Septbr. 92¾, per Dezbr. —.—. Mais per Mai 60, per Juli 58½, per Sept. 58⅝. Mehl 3,25. Getreidefracht nach Liverpool 1⅛.

W. Chicago, 2. Mai. Weizen per Mai 81⅝, per Juli 84⅛. Mais per Mai 49⅞.

W. New-York, 2. Mai. Petroleum Standard white in New-York 8,20, do. in Philadelphia 8,15, do. in Refined Cases 10,65, do. Credit Balances at Oil City 1,75.

W. New-York, 2. Mai. Schmalz Westernsteam 9,10, Rohe und Brothers 9,25.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Ludwig Moeschert,** sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705032-18/fragment/page=0003

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	*4* 1.Apr.	*7* 1.Juli	*O* 1.Okt.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.
2 1.Fbr.	*5* 1.Mai	*8* 1.Aug.	*N* 1.Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.
3 1.Mrz.	*6* 1.Juni	*9* 1.Spt.	*D* 1.Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.

k 15.6.12.	*q₁* quartaliter 1.1.4.7.10
l 11.6.12.	*q₂* do. 1.2.5.8.11.
v versch.	*q₃* do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 2. Mai 1907

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20 — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin, Bankdiskont 5½%, Lombardzinsfuss 6½%, Privatdiskont 4⅝%.
Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch	v	3½	99.00bG
fäll.1.7.08	a	3½	98.80G
fäll.1.10.08	d	3½	98.50bG
fäll.1.4.09	d	3½	98.40G
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	95.30bG
do. do.	v	3	84.00b
Prss. cs.Anl.	v	3½	95.40b
do. do.	v	3	84.00b
BadStb.A.01	a	4	100.60bB
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	101.00bG
do. do.	v	3½	95.00bG
do. Eisb.O.	b	3	—.—
do. Ldsk.-R.	f	3½	—.—
BrnschL.Sch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	93.25b
do. 05u.15	d	3½	93.25b
do. 96	d	3	—.—
Cassel Ldcr.	c	3½	95.25G
Hambg.St.R.	b	3½	94.50b
do.am.1900	a	4	100.10B
do.do.93/99	v	3½	93.75bG
do.86.87.02	v	3	83.30b
Hessen 09	d	4	101.30G
do. 93/00	d	3½	93.25bG
do.96 03-05	v	3	82.50bB
Lüb. St.A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	93.25b
do. do.u14	a	3½	93.25b
do. do. 95	d	3	—.—
Mekl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	95.90B
Old. StA.v03	a	3½	—.—
do. do. v.95	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
SachsW.Ldc	e	4	—.—
Sächs.Stsrt.	v	3	84.20bG
Brandb.Prov	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	—.—
do. do.	a	3½	92.90b
Pomm.PrAnl	d	3½	93.40G
Posen.PrAnl	a	3½	—.—
do. do.	a	3	83.75bB
Rhpr.XX.XXI	a	4	100.00b
do.XXII XXIII	d	3½	96.75b
do. XXX.	a	3,6	96.00B
XXIV-XXVII	v	3½	93.00B
do.XXVIII 16	a	3½	93.50G
do.XIX. u.09	a	3½	94.00G
do. XVIII .	a	3½	90.50G
do. IX.XI.XIV	a	3	85.25G
Westf. Prov.	d	4	100.00B
do.u.15.16	d	4	101.00G
do. uk. 09	d	3½	98.00G
do.	d	3½	94.10G
do. uk. 15	d	3½	95.10G
do.	d	3	85.25G
Westpr. Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	93.60b

Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	100.90G
Aach.St.Anl.	d	3½	94.60G
do. 1902	d	4	100.50bG
Altenbg.I.II.	v	4	—.—
AltonaStAnl.	v	3½	93.40G
Apolda 95	v	3½	—.—
Augsb. StAnl	v	3½	94.00G
do. do.	d	4	100.00G
Barmen 99	a	4	100.10G
do. 01	c	3½	93.50G
BrlStA76/78	a	3½	93.00bG
do. 82/98	v	3½	96.00bG
do. 1904 I.	d	3½	96.00bG
do.St.Syn.I.	a	4	100.30B
do.do.1902	a	3½	92.50G
Bielef.St.Anl	d	4	—.—
BonnerStAnl	a	3	85.50B
do. do.	a	3½	95.60G
Brandenb10	d	4	—.—
Bresl.StA.91	v	3½	—.—
Bromberg02	d	4	100.00G
Burg unk.10	a	4	99.90G
Charl.89/99	v	4	100.60bG
do.95 uk.11	d	4	101.50G
do95/99,02	v	3½	93.25bG
CölnerSt.-A.	v	3½	94.80b
do. 1900	d	4	100.25B
do.06 u.11	a	4	100.25bG
Cöpen.St.-A.	d	4	100.00B
Cöth. 80/83	a	3½	—.—
CrefOOuc05	a	4	100.40B
Danzig.St.A.	a	3½	—.—
Dessauer96	a	3½	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmd.StA.	v	3½	93.25G
Dresdn.St.A.	d	4	—.—
do. 1893	a	3½	—.—
do. 1905	a	4	96.00G
Dssld99 u06	c	4	99.90b
do.88/1903	v	3½	94.50b
Duisb. 1899	a	4	101.00B
do. 82-96	a	3½	—.—
do. 1902	a	4	—.—
Eisenach.99	a	4	—.—
Elberf.St.89	a	3½	93.25b
do. 1899 I.	a	4	101.10bG
Erfurter St.A	d	4	—.—
do. 93/01	d	3½	—.—
Essener St.A	v	3½	96.00G
FrankfStA01	c	3½	94.10b
Freibg.iB 03	e	3½	93.25bG
Fürstnw StA.	d	3½	95.50G
Glauchau 94	a	3½	93.60b
Görlitz.St.A.	d	4	101.75B
do. do.	d	3½	94.00G
Halberst. 97	a	3½	94.75G
Hallesch StA	v	3½	95.50G
do. do.	a	4	—.—
Hamm iW.03	a	3½	94.40B
Hann.StA.95	a	3½	—.—
Heidelb. 03	d	3½	93.25G
Hildesh.StA.	a	3½	94.50G
Jena 1900	a	4	100.30G
Kaisersl.StA	a	4	100.70G
KrlsrA86 89	e	3	—.—
Kieler St.-A.	a	3½	93.50G
do. 1904	a	4	100.60bG
KönigsbA 99	d	4	100.00b
Leer i. O.	d	3½	—.—
Licht.G1900	d	4	100.00b
LwgshStA06	a	4	99.90b
do. do. 02	d	3½	93.50B
Magdeburg.	v	3½	94.50bG
do.91 uc.10	a	4	—.—
do.06 uc.11	a	4	100.50B
Mannh 1901	b	4	100.10G
Mersebg.01	d	4	100.50G
Mind. 95/02	v	3½	93.40G
Mülh.RhrStA	d	3½	93.10G
MünchenStA	v	3½	94.25B
do.1900/01	v	4	100.00G
Münster. 97	a	3½	94.00G
Nürnb99/01	v	4	100.00B
do.1896/98	v	3½	93.40B
PeinerSt.-A.	a	3½	—.—
Pirmasens	a	4	99.90G
Plauen1903	a	3½	—.—
do.uk. 13	a	4	—.—
PosenerStA.	a	3½	93.10G
Potsdam StA	d	3½	93.25G
Rostock. StA	a	3½	—.—
Schöneb.GA.	d	3½	94.00G
Schwer.StA.	a	3½	93.25G
Spand. St.A.	d	4	—.—
do. do.	d	3½	94.00G
StargardStA	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	93.75G
Stettin.St.A.	v	3½	93.10G
do. 1904	d	3½	92.75B
Teltow.Kreis	d	4	101.00b
do. do.	d	3½	95.90B
Thorn01u11	d	4	100.00G
Weim. St.-A.	a	3½	—.—
Wiesbad.StA	v	3½	—.—
Worms.A.99	d	4	99.75G
Zerbst 05 II	a	3½	—.—

Preussische Pfandbriefe.

Berlin.Pfdb.	a	5	122.75G
do. do.	a	4½	108.00b
do. do.	a	4	104.40G
do. do.	a	3½	95.75b
Berl.Pf.neue	a	4	100.30bG
do. do.	a	3½	92.90bG
do. do.	a	3	84.60bG
Landsch Ctr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	94.00bG
do. do.	a	3	83.10bG
Kur- u.Neum	a	3½	—.—
do. alte	a	3½	94.90G
do.Comm.O.	d	3½	94.30G
Ostpreuss.	a	4	103.70b
do.	a	3½	93.10b
do.	a	3	83.50b
Pommersch.	a	3½	94.10b
do.	a	3	84.00bG
do. neuld	a	3½	93.90B
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	100.80G
do. XI-XVII	a	3½	94.40G
do. Lit. D.	a	4	100.20G
do. Lit. B.	a	3	—.—
do. Lit. C.	a	3½	94.10b
Sächsische	a	4	103.00G
do.	a	3½	93.50G
do.	a	3	84.50b
do. neue	a	4	100.25b
Schles. altld	a	3½	94.75b
do.ldsch.L.A	a	4	100.10B
do. do. do.	a	3½	95.00b
do. do. do.	a	3	84.40b
do. do. L.C.	a	4	100.10B
do. do. do.	a	3½	95.00b
do. do. do.	a	3	84.90B
do. do. L.D.	a	4	100.10B
do. do. do.	a	3½	95.00b
do. do. do.	a	3	84.40b
Schl.Hlst.LC	a	4	101.20b
do. do.	a	3½	93.25b
Westf. Land	a	4	100.40B
do. do.	a	3½	93.60bG
do. III.Folge	a	4	100.40b
Westpr.rit.I.	a	3½	95.20G
do. IB.	a	3½	95.90b
do. II.	a	3½	94.75G
do. I.	a	3	84.20G
do. II.	a	3	84.20G
do. nould.	a	3½	92.60b
do. do.	a	3	83.00b
Hess LdHpPf	a	3½	94.70G
do. VI-VIII	a	3½	94.70G
do. do. IX-XI	a	3½	94.70G
do.C.Obl.I-II	a	3½	94.70G
Oldb. st.Crd.	v	3½	95.20bG
Sachs Alt.LO	v	3½	95.75G
do.GothaLdc	d	3½	—.—
do LwPfXXIII	a	4	101.10G
do. do. XXV.	v	3½	95.50bG
do.Crdb XXII	a	4	101.00G
do. do. XXV	v	3½	95.50bG

Renten-Briefe.

Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.00b
do.	v	3½	—.—
Pommersch.	d	4	100.00b
do.	v	3½	93.30bG
Posensche	d	4	100.00b
do.	v	3½	—.—
Preussische	d	4	100.50B
do.	v	3½	—.—
Rhein-Westf	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Sächsische	d	4	100.00G
Schlesische	d	4	100.50b
do.	v	3½	—.—
SchleswHlst	d	4	100.00G
do.	v	3½	94.40G

Deutsche Lose.

Augsbg. 7GL	—	frc.	32.00B
Bad.Pr.A. 67	b	4	155.40b
Brschw20TL	—	frc.	165.00bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	134.20bG
Hamb. 50TlL	3	3	145.40b
Lübeck. do.	4	3½	125.90G
Mein. 7GldL	—	frc.	32.90bB
Oldenb40TL	2	3	125.80b
D.Ostaf Schv	a	3½	94.00G
Ostaf. Eisb.A	1	3	94.00bG

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	98.50bG
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do.ab1000P	a	5	98.50bG
inn.4000M	c	4½	94.70b
do. 400 M.	c	4½	95.70b
do.äus 100L	d	4½	—.—
doGs.8.8.96	d	4	86.00bG
BosnischAnl	b	4	—.—
do.v.98uk05	d	4½	—.—
do. 02	a	4½	99.75bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	101.30B
Chile GoldA.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	92.40G
do. v.1906	d	4½	89.90bG
Chin Anl.v95	a	6	—.—
do. kleine	a	6	105.30b
do. v. 96	d	5	101.10b
do. kleine	d	5	101.10b
do. v. 98	c	4½	96.60b
do. kleine	c	4½	96.60b
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
EgyptDairaA	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib.15FrL	—	frc.	38.75bG
GrchA81/84	a	1,6	51.60bG
do.cs.Goldr.	d	1,3	39.60G
do. Monopol	a	1½	50.40G
do.Pir.L 400	k	1,6	50.30G
Japan.Anl.II. 10. 1. 7.	—	4½	92.90bG
do.	a	4	85.75G
Italien.Rent.	a	3½	102.90bG
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q1	5	100.50G
do. 200L	q1	5	—.—
do. 100L	q1	5	101.20b
do. 20L	q1	5	101.40b
do. 1904	f	4	—.—
do.2100M.	f	4	—.—
Norweg.A 94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr Gldr	d	4	99.25bG
do. Kronenr.	c	4	98.40b
do.einh.cv.R	v	4	98.30bG
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	—.—
do. Pap.Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	152.70bG
do. 64r Lose	—	frc.	445.00G
Port.St.-Anl. unif. III.	a	3	68.70B
do. III. Spec.	—	frc.	12.50bG
Rumän. 03	f	5	100.75b
do. 89	a	4	90.40b
do. 90	a	4	90.90b
do. 91	a	4	89.70b
do. 94	a	4	89.60G
do.amrt.98	e	4	89.70B
do. kleine	v	4	89.70B
do. conv.	d	4	90.20bG
do. 1905	d	4	89.75b
Russ. c.A.80	e	4	75.75b
do.Goldrent.	a	5	85.50B
do.GoldA.89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	4	74.00B
do. do. 94	q1	3½	67.00b
do. do. 96	q2	3	—.—
do.csEBA I.II	q1	4	75.60b
do. 1902	a	4	78.00bB
do. 1905	a	4½	91.50bB
do. Staatsrt.	q3	4	—.—
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do.Bodencr.	a	5	—.—
do.conv.Obl.	a	3,8	68.90b
SaoPaulo GA	a	5	96.70bG
SchwdStA86	f	3½	94.60bG
do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	81.25bG
Siames. Anl.	v	4½	95.80bG
SpanSchdkl.	q1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	88.50bG
do.Bagd.Anl	c	4	85.75bG
do.cns.A.90	c	4	—.—
do.do.privil	c	4	—.—
do.unifz.03	c	4	94.30b
Türk.unif05	c	4	86.00B
do. 400FrL	—	frc.	141.40b
Ung.Goldrnt	a	4	94.25b
do. kleine	a	4	95.00bG
do.Kronenrt	f	4	94.20G
do. kleine	f	4	94.20G
do.Staatsrnt	a	3½	83.20bG
do.GoldA.ET	a	3	75.40bG
do. Lose .	—	frc.	339.00b
do.GrndentO	e	4	94.50bG
Barletta Los.	—	—	28.60G
Bucar.Anl88	f	4½	97.00bG
do. 95	c	4½	95.90bG
do. 98	a	4½	96.60bG
Budap.St.-A.	c	4	93.00b
B. Air. St.-A. 1000 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	91.90b
do. 20 L.	f	4½	91.90b
do. Pes.	a	6	100.60b
Gothnb.A.06	h	4	99.70G
Kopenh. St.A	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	85.50bG
do. 400 M.	a	4	86.10bG
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	20.75b
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	96.50bG
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	30.75b
WienCommA	a	5	102.50G
do. Invest.-A	a	4	98.70bG
do. St.-A. 98	a	4	98.80G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	102.00b
Dän InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm L	1 5/2	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	100.25G
ItalNtBPf.stf	d	4	—.—
Jütl.CrV ObV	l	4	95.00bB
Kopenh.CrV.	a	4	94.00bG
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Cr.L 58		frc.	—.—
Pest CB.II.III	b	4	95.25G
do. C. Obl. II	d	4	95.75G
do.Vatrl.Spk	c	4	95.00G
Poln Pfandb.	a	4½	—.—
PortTab Mon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	—.—
do. Anrecht.	—	frc.	—.—
SchwdHPf78	a	4	—.—
do. 78 abg.	a	4	—.—
do.kündb 04	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	98.00bB
do. 1902/04	—	4	98.80bG
do. 1906	h	4	98.30G
Serb. G. Pfb.	a	5	101.00bG
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
Ung BodcrPf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 I	a	4	—.—
do.C.Hp.Spk	c	4½	—.—
do.do.I u.II.	a	4	94.90G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	5½	114.75G
do. Genuss.	—	10½	161.00G
Brnschw.Ld.	1	7	142.75G
Bröltaler	1	2½	—.—
Crefelder	4	6	145.00G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf.Güterb.	1	5	—.—
Halb. Blank.	1	6	129.50G
Halle-Hettst	4	4	96.50G
Kgsb.-Cranz.	4	5,9	150.25G
Ludwh.Bexb.	1	10	—.—
Lüb.-Büch.	1	8	—.—
Niederlaus.	4	3½	70.40B
Niederwldb.	1	½	37.00bG
Nordh.Wern.	4	4½	92.90bG
Paul.N.Rupp	4	7	—.—
ReinLiebenw	4	4	96.00G
Zsch.Finstw.	4	13½	281.25G
Aussig-Tepl	1	12	—.—
Böhm.Nordb	1	5½	—.—
Brünn.-Lok.	7	5	—.—
Buschtehrdr	1	13	—.—
Csak. Agrm.	7	5	103.75G
Gaisbergb.	1	0	—.—
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb. Czern	e	7	—.—
Oest.Staats.	7	6	146.25b
do. Nordwb.	7	5½	—.—
do. do.B.Elb.	1	5½	—.—
Orient. Eisb.	1	5	123.30G
Raab Oeden.	1	1½	33.80b
Südöst.(Lb).	1	0	24.25bB
Szatm-Nag.	1	9	127.00G
Arad.u.Czan	1	6	—.—
do. Pr.-A.	7	6	—.—
Kursk. Kiew.	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	109.25b
Amst.-Rottd	1	4	—.—
Anatol. voll.	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	5½	98.20b
Canad. Pac.	7	6	175.40b
Gotthardbh.	1	7,4	—.—
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer.	7	3	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6⅔	140.60b
Sard.Secnd.	7	5½	—.—
Schantung.	1	3½	101.00b
West-Sicil.	1	0	76.50bG

Strassen- u. Kleinbahnen.

Aach.Kleinb.	1	7	150.00bG
AllgDtsch Kl.	1	4½	96.00bG
do.Loc.u.St.	1	7½	153.50bB
Barm.Elb.St.	1	5	—.—
Berl.CharlS.	1	2	—.—
Boch Gels.St	1	6	150.50bG
Braunschw.	1	5½	—.—
Bresl. El. St.	1	6	—.—
BreslStrass.	1	11	—.—
Crefeld. Str.	1	9½	175.75G
Danz Strass.	1	6½	—.—
Elekt.Hochb.	1	5	129.75bG
Erf. elkt. St.	O	7	—.—
Gr. Berl. St.	1	8	167.50bG
do. Cass.do.	O	4	104.00G
Hamb. Alton.	1	10	—.—
do. Strassb.	1	10	185.50b
Hannov. Str.	1	0	—.—
do.Vorz.Akt.	1	1	72.00bB
Kgsb. St. VA.	7	0	56.50b
Magd. Strss.	1	8½	163.50G
Marienb Bnd	1	7½	107.75G
Mecklb. Str.	1	4½	158.00G
Pos. Strass.	1	8½	161.50G
Stett. Strass	1	7	145.00bB
do. do.V.-A.	1	7	146.00G
Süd. Eisenb.	4	6	125.00b
Ver. E.B.V.A.	1	6½	74.25bG
West.Eis.-G.	1	3	67.10G
Würzb. Strb.	4	6	111.75G

Schifffahrts-Aktien.

Argo.Dampf.	1	5	—.—
D. Austr.Dpf.	1	8	116.00G
Hmb.Am.Pck	1	10	135.00bG
Hansa Dmpf.	1	6	128.00bB
Koph. Dmpf.	1	5	97.00G
Nordd. Lloyd	1	8½	122.30bG
NeueStett.D.	1	3	62.75b
Schl.Dpf.Co.	1	5	77.60G
V. Elb. Saale	1	10	147.00G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Braun. Ldsb.	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
Halb.Blnk84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	92.40G
Nord. Wrn.E.	d	4	—.—
Zschk.Finst.	d	3½	—.—
BöhmNord.G	a	4	99.30bB
Dux-Bod. fl.	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	—.—
do.Kron.-Pr.	a	3	77.90G
Dux-Prag. G.	a	3	79.75G
Elis.W.G.stf.	d	4	99.40G
Frz.Jos.Silb	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	99.00G
Kasch.O.Gld	a	4	97.50b
do. Silb.89	a	4	97.80G
Kronp.Rudb.	d	4	99.90b
do.(Salzkg.)	d	4	99.40G
Lmb. Czn.stf	e	4	98.10G
Oest.U.S.alt.	c	3	87.40B
do. 1885	c	3	84.10G
do. Egzsnetz	c	3	85.00bB
Oest.U.St.95	e	3	79.00bB
do. do. I. II.	e	5	—.—
do. do. Gold	e	4	98.40b
Oest Loklb.G	a	4	98.60G
do.Nordwest	c	5	104.30G
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do. do.Elbet.	e	5	—.—
RaabOdbg.G	d	3	76.00G
Rchb. P. Slb.	a	4	—.—
Südöst.(Lb.)	a	2,6	64.40G
do.Obl.Gold.	a	5	104.75bG
do. do. do.	e	4	93.90b
Ung. Lokalb.	5	4	95.25G
Ivang.Domb.	a	4½	87.40B
Kursk. Ch.B.	a	4	74.25bG
do. von1889	d	4	74.50bG
Mosc.-Jar B	d	4	74.75G
MoscoKursk	e	4	—.—
Mos.Sml.ab.	e	4	—.—
Orel-Gr89er	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	74.50bB
Transkauk.	k	3	63.80B
Koslow-Wor.	d	4	75.50b
Kursk.-Kiew	b	4	83.90b
Lodz.Fbr Eis	a	4	80.00B
Mosco-Kas.	a	4	80.75b
do. Kiow. W.	d	4	79.50b
do. Rjäsan	b	4	86.75b
do.WindRyb.	d	4	74.80G
Rjäs.-Kozlw.	d	4	77.90b
do Uralsk 05	c	4	—.—
do.97unk08	e	4	74.90b
Rybinsk gar.	f	4	75.20b
Süd-Ost 98	e	4	75.00B
do. gar. 01	a	4	75.00B
Wsch.W.10r	a	4	—.—
do. do. X. XI.	d	4	86.50b
Wladiks. 98	a	4	78.50b
Zarsk. Selo	a	5	—.—
An. Eis.2040	d	5	102.40G
do. kleine	d	5	103.25G
do.Erg.-Netz	d	5	101.60G
Eg. Ken.Ass.	a	3½	—.—
Gotthard .	d	3½	96.50bG
It.E.Obl.st.g.	a	2,4	69.60G
Ital.Mittelm.	a	4	101.20G
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	64.75bG
do. kleine	a	3	65.90bG
Port. 1886	a	3	90.80bG
do. 89 abg I.	a	4½	100.80bB
do. do. II.	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	69.40G
Ctr.Pcf1949	b	4	—.—
do. 1929	f	3½	—.—
Chic.Burl 27	e	4	—.—
do. Rocklsld	d	4	89.30B
Denv.Rio Gr.	a	4	—.—
North Pac.Pr	q1	4	—.—
do. Gen.	q2	3	71.90bB
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	91.40b
SouthP1955	e	4	93.30G
StLouis S Fr.	a	6	—.—
StLouisS.Fr.	a	5	—.—
do. do.	a	4	80.50bG
St LouisS.W.	e	4	—.—
do. II. inc.B.	a	4	—.—
Tehuant. G A	a	5	102.10b

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Anh.-D. Pfdb	a	3½	—.—
Berl. Hyp. Bk	v	4	98.25bG
do. do.	v	3	—.—
do. do.	v	3½	91.60G
do.u.1916	a	3½	97.50G
dol.u.II.u.14	v	4	99.75G
do.III. IV. 15	v	4	100.00bG
Bay. H. u. W.	v	3½	94.90G
BrHXVI.XVIII	v	4	98.75bG
do. X. XI.	v	3½	94.50G
II-IX.XII-XIX	v	3½	92.50bG
do.XX.1910	d	3½	93.50bG
do.XXI. XXII.	d	4	99.50bB
do. XXIII. 15	a	4	100.50bG
D. H.-B.IV-VI	v	5	—.—
do. do. cv.	d	4	—.—
do. do. VII.	a	4	99.00bG
do. X. uc. 08	v	4	99.00bG
do.XI.XII. 10	v	4	99.25bG
do. XIII u. 13	v	3½	97.50bG
do. XIV.u.14	d	4	100.00bG
do. XV. XVI.	d	4	100.30G
do. IX.uk.06	d	3½	93.00bG
do. C.-O. 13	a	3½	99.00G
do. 13 Ser.I.	a	3½	96.25G
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.50bG
do.HpKrV43	c	4	99.90G
do. do. 46	N	4	99.70G
do. do. 47	a	4	100.00G
do. do. 44	a	3½	97.70G
Goth. Grnd. I	a	3½	134.50bG
do. II.	a	3½	115.25bG
do. III. IV.	a	3½	100.20G
do. VI. VII.	a	4	99.10G
do. IX u. IXa	d	4	99.30bG
do. X u. XII	v	4	99.60G
do. XIII u.15	a	4	100.10G
do. XIV u. 16	d	4	100.50bG
do. V. u.VIII.	v	3½	94.00G
do. XI. uk.13	d	3½	95.30G
Hamb.H.-B..	a	4	98.75bG
do. unk. 10	a	4	99.00bG
do. unk. 13	d	4	99.50bG
do. unk. 06	a	4	100.00G
do. S. 1-190	v	3½	92.50bG
do. uk. 1908	d	3½	92.50G
do. uk. 1913	d	3½	94.00bG
H.B.C.A.IV VI	a	4	99.00G
do. VII.uk.08	a	4	99.00G
do. Serie IX.	d	4	99.50G
do Ser.XI.XII	d	4	100.00bG
do. I. uk. 04	a	3½	97.00G
do. II.	a	3½	94.00G
Leipz.H-B.F.	d	4	100.40G
do. do. VIII.	a	4	100.50G
do. do. IX.	a	4	100.40G
do. Serie E.	d	3½	95.40G
do. do. VII.	a	3½	95.40G
do. do. X.	a	3½	95.25G
Meckl.H.-Pf.	a	4½	—.—
do.S.IV.u.13	a	4	99.70G
do.S.VI.u.18	a	4	100.75bG
do.a.cv.II. III	a	3½	92.75bG
do.StrelH.P.	v	1½	100.50bG
do. do.	v	1½	90.50b
Mn.H.BVI.VII	a	4	99.00bG
do. VIII.	d	4	99.25bG
do. IX. u. 14	a	4	99.50bG
do. XI. u. 16	a	4	100.00bG
do. XII. u.17	a	4	100.25bG
do. conv.	a	3½	93.20bG
do. uk. b. 07	v	3½	93.20bG
do. X. uk. 13	a	3½	94.30bG
do.Präm. Pf.	2	4	134.20G
Mitt. Bod. IV	a	4	100.00G
do. unk. 06	d	3½	95.00G
do. Grndr.-B	a	4	100.00G
do. do.	d	3½	95.00G
Nordd.Grdcr III IV u. V	a	4	99.00bG
do. VI.	d	4	99.00bG
do. X. XI.	a	4	99.25G
do. XII. u. 12	d	4	99.25bG
do. XIV.	d	3½	96.50G
do. XV. u. 15	a	4	100.00bG
do. VIII.u.06	d	3½	92.75bG
do. XIII.u.12	d	3½	94.25G
Pfälz. H.-Pf.	v	3½	94.80G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	113.90bG
XIII. XIV.XVII	v	4	99.00bG
do.XVIII. XIX	d	4	99.00bG
do. XXI.	d	4	99.25bG
do.XXII.u.15	a	4	99.50bG
do.XXIV.u16	a	4	100.00bG
do. XX. u. 13	a	3½	97.00G
do XI.XV.XVI	v	3½	92.90G
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	99.25G
do.vJ.99u09	a	4	99.40bG
do.vJ.01u10	a	4	99.60G
do.vJ.03u12	a	4	100.00G
do.vJ.06u16	a	4	100.30G
do.86/89 94	v	3½	92.50bG
do.vJ.96u06	a	3½	92.50bG
do.vJ.04u13	a	3½	95.00G
do. C.O.v.01	a	4	100.70G
do.do 96u06	d	3½	93.50G
do.v.06 u.16	a	3½	95.00G
Pr. Hyp. A.B.	v	3,2	—.—
ab 80rz 125	a	4½	116.50G
do. do.	v	4	99.00bG
do. do.	v	3½	91.40bG
do. uk.1913	a	4	99.50bG
do. uk.1914	v	4	100.00G
do.Hyp.Vers	d	4	98.50G
do. do.	v	3½	96.25G
Pr. Pfd. XIX	a	4	99.10bG
do. XX. XXI.	v	4	99.25bG
do. XXV.(14)	d	4	99.30bG
do XXVII(15)	d	4	100.00bG
do.XXIII(12)	a	3½	96.50G
do.XXVI (14)	a	3½	96.75bG
do.XVIII(08)	d	3½	93.10G
do.XXIV (12)	a	3½	95.75bG
do.Klb Ob 08	a	4	98.80G
do. do. 04	a	3½	96.10G
do.ComOb.II	d	4	100.00bG
do. do. IX.	a	3½	98.50G
do. do.uk.12	d	3½	95.50G
Rhein.Hp.Pf. 83-85	d	4	99.25B
do. do.	v	3½	92.80G
doSer69-82	v	3½	92.80G
do Com.Obl.	d	3½	94.50G
Rhn.Westf. B I. III. V.	a	4	98.50G
do. VII.uk.08	a	4	98.75bG
do. VIII u. 10	d	4	99.25bG
do. IX uk. 12	d	4	99.70G
do. X. uk. 15	a	4	100.00bG
do. II. IV.	d	3½	92.60bG
do. VI. u. 09	a	3½	93.20bG
SächsBdc.III	a	4	100.25G
do.IV. uk.10	a	4	100.00G
do. I. unk.08	d	3½	95.50G
Schl.Bd I.IV.	v	4	99.10bG
do. do. V.	a	4	99.10G
do. do. I-III.	v	3½	91.00bG
Schz.II.III.IV	v	4	99.00bG
do. IV.	c	4	99.50G
do. VI.	a	4	99.75G
do. I.	a	3½	95.80G
St.NH.rz110	a	4	—.—
do.cv.rz 100	a	3½	96.60G
do.cv.rz 100	a	3	90.74bG
Südd. Bodc.	v	4	100.30G
do. do.	d	3½	94.90bG
estd Bod.II	a	4	99.60G
do. V	a	4	99.40G
do. VI	a	4	99.60G
do. VII	d	4	100.00G
do. III	a	3½	92.90G
do. IV	d	3½	94.00G

Obligat. Indust. Gesellsch.

Boese&Co. 5	d	*4½	96.50b
A. G. f. A. F. 5	a	*4	102.00G
A. G. Mont. 2	d	4	96.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	102.00B
A. D. Kl. ab 2	v	3	73.90G
do. Elektr.G.	d	4	97.25bG
do. do. IV	a	4	98.70B
do.Lok. u.St.	v	4½	99.80G
do. 96 98 3	a	4	99.50b
Alsen.P.-C.2	a	4½	—.—
Anh. Kohlen.	a	*4	98.00G
do. u.1912	a	*4	98.00G
Berl. Braunk	a	*4½	—.—
Berl.-Ch. St.	a	4½	100.10b
do. do. 2	a	4	—.—
Berl.Elekt.W	d	*4	—.—
do.unk1912	a	4	98.00bB
do.unk1907	a	*4½	100.25G
do.HGKaisrh	d	4½	100.50B
do. do.uk.12	d	4½	102.25b
BochumBerg	a	*4	92.00bB
Brsch Kohl 3	a	*4½	104.00B
Buder.Eis. 3	d	*4	99.00B
Burb.Gwks 3	a	*5	103.50B
CalmonAsb5	a	*4½	100.50B
CentralHt 10	a	*4	103.70G
Charl Czrn 3	a	*4½	102.75B
Charl. Wass.	a	4	99.30G
ChFabWeil 2	d	4	96.00B
do. 3	a	4½	—.—
Cont. Wass 3	a	4½	101.25b
Crefd. Str. 3	a	4½	—.—
DessGas G 5	a	4½	105.60B
D. Kabelw. 3	d	*4½	103.00G
Dt.-Atl.-Tel.	a	4	97.60b
DtKaisG.u10	a	*4	95.00b
Dt. Wassrw.2	a	4	98.60b
Dt.-Lux.-Bg.	a	*5	101.00G
do. 2	a	*4½	101.40G
D.Nied.Tel.G	a	*4	97.75G
D.Uebrs.El.3	a	5	103.10G
Donnersmkh	d	*3½	95.25G
do. unk. 06	a	*4	98.75G
Dorstf.Gew 2	a	*4	—.—
DortmUn110	d	*5	110.10bG
do. 100	d	*5	101.90B
do. 100	a	*4	96.25G
Elbrf. Papf.3	a	*4½	100.00G
Elkt.Hochb 5	d	4	101.25G
do. 5	d	3½	91.90b
El.Lichtu.K4	d	4½	102.50bG
Elektroch W.	a	*4½	101.50G
EnglWllwM3	a	*4	95.00B
do. 5	d	*4½	103.75G
Finsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist. Rossm	d	*4½	105.00B
Gelsenk Bgw	d	*4	99.00b
Germ.Schff2	d	*4	—.—
GgMarBgw 3	c	*4½	—.—
do. 3	a	*4	97.90bG
G.f.el.Untr.3	d	4	95.50b
do. 3	a	4½	101.00bG
Gr.Berl. Strb	d	3½	97.25b
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.50B
HdlBelleall3	a	*4½	103.00B
Harp.Bergw.	a	*4	98.00b
Hartm. M. 3	a	*4½	103.75G
Hasp.Eisw. 3	a	4½	102.40B
Helios, El.Gs	a	5	65.30bG
HenckWlfb 5	d	*4½	—.—
Hibernia .	a	*4	100.00G
Hirschb Ld 3	d	*4½	103.00G
HöchstFbw 3	a	4	103.00B
Hörd. Bgw. 3	a	*4	99.75B
HöschSthlw.	d	4	99.50B
HohenfGws3	a	*5	102.50G
Hüsten. Gws.	a	4	96.40G
Jlse Bergb.2	a	*4	100.00B
JessenKali2	a	*4½	100.20B
Kaliw.Aschrl	f	*4	98.50B
Kattow. Bgw.	d	*3½	93.50B
KnMarienh 5	a	*4½	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	100.40bG
Laurahütte .	a	*4	98.50b
do.	c	*3½	92.00bG
Ldf.EyckSt 5	d	*4½	100.00G
Leopold-Gr.	a	*4½	102.00B
Ldw Löwe&C	d	4	98.50G
LwnbrHSch2	d	*4½	100.90G
MgdbBaub 3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	103.75G
Mix& Genest	a	4½	101.80B
N BodenAG.2	a	4	94.90b
do. 1	a	3½	90.80bG
Neue Gas 3	a	*4	93.25b
N.PhotogG.2	d	4½	99.70b
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	101.00G
Nordd.Eis. 3	d	*4	96.90B
Nordd. Lloyd	d	4½	101.00B
do.	d	4	99.30G
ObschlEisb3	a	*4	99.50B
do. Eis.-Ind.	a	*4	96.60b
do. Koksw. 3	a	*4	—.—
OrnstKopp.3	e	*4½	102.50bG
Ostd. Kleinb.	a	3½	—.—
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	98.80G
RhMet105rz	d	4	94.50b
RhWstfElkt2	d	4	98.10G
do. Kalk 5	a	*4½	104.60B
Romb.Hütt.3	a	*4½	102.90B
Rybn Steink.	a	*4½	101.00B
Schalk.Gr99	a	*4	97.70B
Sehl Kleinb3	a	*4½	100.80bG
Schuck.&C2	a	4	98.10bG
do. 2	d	4½	101.75G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Siem El.B. 3	d	4½	101.30G
Siem.Glas 3	a	4½	103.00G
Siem.Halsk3	d	4	98.75b
do. 3	b	4	98.75G
SiemSchck3	a	4½	101.90G
SiemonCel 5	a	4	—.—
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb3	a	4	—.—
Stoew.Nhm2	a	*4½	101.10G
Südd.Eisenb	d	3½	—.—
Tangermd.3	d	4½	102.00bB
TelephBerl2	a	4½	100.40B
Thiederh.Gw	a	*4½	99.75b
ThielWnckl2	a	*4½	103.00B
Unt. d. Lind.	a	*4	96.75G
VEisb.u BG 2	a	*4	93.25G
WestdEisb.2	a	4	92.25G
do. Eisenw.2	a	*4½	101.00bG
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstfVrortb3	d	4	100.90b
Wilhelmsh.3	a	*4½	102.00G
Zeitz.Msch3	d	*4½	—.—
ZellstWldh 2	a	*4½	102.60G
Zoolog.Gart.	a	4	99.70B
Grängesbrg.	e	*4½	102.00bG
Heid.Psch Hf	d	5	102.70G
Napht.Gold A	d	*4½	96.50b
do.	a	*5	96.75G
RssZllstWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm. 5	e	5	102.25bG

Bank-Aktien.

BadischeBk.	1	6½	136.00G
B.f.Brauer.-I	4	6	90.00bG
Barm.Bankv.	1	7½	128.00G
do.Creditbk.	1	4	101.00bG
BayrB.f.H u.I		5	103.90G
Berg.Märk.B	1	8½	158.40G
Brl.Hand.Gs.	1	9	156.80b
do. Hyp.B.A.	1	5½	124.00bG
do. do. B.	1	5½	170.50bG
do. Kassenv.	1	7	128.00B
do. Maklerv.	1	7	117.00G
Bras.B. f. Dt.	7	10	150.00b
BraunschwB	1	6	116.75bG
do.Hann.Hyp	1	7½	147.00bG
Brsl.D.B.abg	1	6	109.25G
do.Wechsl.B	1	6	106.75bG
Chemn. Bkv.	1	6	106.00bG
Coburg Cred	1	5	94.25G
Com.u DiscB	1	6½	117.50G
DänLndm.Bk	1	8	130.25G
Danzig Prvtb	1	7½	124.50G
Darmst. Mk.	1	8	132.75b
DessauLndb	1	6½	112.80b
Dt. Asiat. Bk.	1	11	172.00b
Dt. Ansiedlb.	1	8	145.50G
DeutscheBk.	1	12	228.60b
do. Effekt.B.	1	5	107.50G
do.Hypoth B.	1	7½	140.40bG
do.Nation Bk	1	7	118.25G
do. Uebers.	1	9	156.60G
Disc. Comm.	1	9	172.60b
DresdnerBk.	1	8½	144.50b
do. Bankver.	1	6	106.50G
Elberf. Bnkv.	1	6	108.40G
ErfurterBnk.	1	7	122.00G
EssenerBkv.	1	7	124.50G
do. Credit	1	8½	159.10G
Gotha Grdcr.	1	8	156.00b
do. Privatbk.	1	6½	127.00B
Hamb Hyp.B.	1	8	163.70bG
do.Wechsl.B	1	4½	85.25bB
Hannov Bank	1	7	136.25G
HildesheimB	1	8	156.80G
Kieler Bank	1	7½	130.00B
KjöbenhvGrd	1	7	116.75G
Königsb.V B.	1	6½	123.25G
Landbank	1	7	116.50b
Leipz.Crd.A.	1	9	165.00bG
Lüb.Com.Bk.	1	7½	133.50G
Luxemb IntB	1	10	167.90G
MärkischeB.	1	7	114.80b
Magdeb.B V.	1	7½	132.50bB
Magdbivb Pr	1	7	122.75bG
Meckl.Bk.40	1	9	129.10G
do.HypothBk	1	14	262.50b
Meining.do.	1	7	143.90bG
Mitteld Bodc	1	4½	92.75G
do. Creditb.	1	6½	117.50bG
Mitteirh. Bk.	1	8	128.50G
Mülh.a.R. Bk	1	6½	110.60G
Nat.-Bk. f.Dt.	1	7½	125.00bG
Nordd CredA	1	7	119.25bG
do. Grndcr.B	1	5½	107.75G
Nürnberg.Bk	1	6	116.00G
Oest.Crod.A.	1	9½	—.—
Old.Spar.u Lhb	1	9	—.—
Osnabr. Bnk.	1	7½	142.75G
Ostb.f.H.u G.	1	7	121.00bB
Petrsb.Disc.	1	12	164.00b
do. Int.H.-B.	1	10⅓	150.50b
PfälzischeB.	1	5	100.30G
Pfälz. Hyp.B.	1	9	190.00G
Potsd.Cr.Bk.	1	6	114.75G
Preuss.BdCr	1	7½	151.25bG
do.Centr.B.C	1	9	189.90G
do. Hyp. A.B.	1	5½	115.50bG
do.Leihhaus	1	6	115.25G
do.Pfndbr.B.	1	7½	141.00bB
Reichsb Ant.	1	8,22	154.10bG
RheinBk abg	1	6½	105.50bG
Rhein Hp.Bk.	1	9	191.50G
RhWstf.Bdcr	1	8	153.75G
Rh Wstf.Disc	1	8	133.50bG
Rostock.Bnk	1	6	117.75G
Russ.B.f.a.H	1	10	134.40b
Sächs. Bank	1	8	139.60G
SchaaffhBkv	1	8½	143.00bG
Schles Bnkv.	1	7½	151.25bG
do.Bod.Cr.A.	1	8	151.90G
SchwrzbHpB	1	5½	118.75G
do. Land. 40	1	8	126.50bB
Solinger Bk.	1	7	118.50G
Südd.Bodcr.	1	8	179.00G
VerB.Hbg 80	1	9	167.50G
Westd BdeA.	1	7	140.10G
WstfLippVrb	1	6½	107.50G
Wien.Bankvr	1	7½	—.—
Bk.f.dt.Eisb.	a	4	—.—
Ctb fEbwOb3	a	4	98.60G
Dtsch.Ans.B.	a	4	—.—
Landb. Obl.3	a	4½	101.60b
B.fOrnt.EbO.	a	4	—.—

Brauerei-Aktien.

Berliner			
Brl Unionsbr	O	6	120.00G
Bock,cv.u.n.	O	8	136.75b
Böhm. Brauh	1	10	179.00bB
BolleWb abg	O	4	103.25G
Dtsch.Bierb.	O	10	153.75G
Friedrichsh.	O	6	109.25bG
Gebhardt.	O	4	77.50G
Gericke Wsb	O	0	46.75bG
Germania	O	6	121.50G
Hilsebein.	O	4	82.00bG
Kaiserbr.	1	4	95.00B
Königstadt	O	7	114.75bG
LandréWssb	O	4	112.75G
LöwenbHSch	O	9	132.00G
MünchBrauh	O	5	120.00G
Patzenhofer	O	15	243.50G
Pfefferberg	O	14	220.00G
SchönebSch	O	12	207.00G
Schultheiss	9	18	291.00G
SpandauerB	O	7	152.00b
Vereinsb.cv.	O	12	214.90b
do. St.-Pr.	O	14	238.00G
Victoria	O	6	111.80bG
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	8	123.90b
Brauh.Nürnb	O	9	170.10G
BriegerSt.Br	9	4½	92.00G
Danziger	O	7	126.10G
Dortmunder	O	20	320.00G
do. Unionsbr	O	20	357.00G
do.Victoriab	O	8	122.10G
DüssldAdler	O	5	86.50G
do. Höfelbr.	O	10	169.25B
FrankfHenn.	9	9	149.50G
Germn Drtm.	O	12	186.50G
Gevelsbergr	O	7	91.00G
Glückauf	O	9	137.50G
Henning.Rfb	O	5½	87.00G
Herkul.Cass	O	11	190.25G
Höcherlbräu	O	4	63.00bG
Holsten	O	10	183.25G
Hugger Pos.	O	8½	143.60b
Isenbeck&C	O	5	84.50G
Kiel.Schloss	O	10	169.00b
Klsterbr Röd	O	3	97.00b
KönigB.Beek	O	8	142.75B
Kunterstein	O	3	*75.25G
LeipzRiebek	O	10	199.10G
Lindbr.Unna	O	4	*67.25G
Lindener	O	18	261.00G
LöwenbrDtm	O	12	201.00b
Merzig. Br.	O	12	190.30G
Müs. Lngndr	7	0	—.—
Oberschles.	1	8	124.00G
Oppelner	O	6	99.75G
Paulshöhe	O	7	134.75G
Reichelbräu	7	10	180.25G
Rostocker	O	11	184.50B
Schlegel	O	10½	158.50B
Schöfferhof	O	8	152.75bG
SchwabenBr	O	10	156.25G
Sinner	1	16	239.00G
v. Tuchersch	7	14	250.50G
Vrnsb Artern	O	6	105.75G
Ver. Werder	O	0	27.25B
Wickl. Küpp.	N	14	209.25G
Wiesbd Kron	O	5	84.80G

Industrie-Aktien.

Aach.Spinn	1	10	130.90B
AccumulFab	1	12½	202.25G
do.BoeseVA.	1	2	*69.30bG
A.G. f.Anilinf	1	22	364.75bG
do.fBauausf	1	5	87.25G
do.fBürstind	7	9	145.90B
do. f.Mnt.Ind	4	8	75.10bG
do.fPappenf	4	1½	70.75G
AdlerCem.cv	1	10	182.50bG
Adler Fahrr.	N	25	321.00bG
AdmiralsgB.	1	6	148.75b
do. V.A.	1	6	139.50b
Alexanderwk	7	1	119.25G
AlfldGron Pp	1	9	141.25G
AllgBerlOmn	1	5	175.00bG
All'g Elekt.Gs	7	11	200.00b
AllgHäuserb	1	7	103.40G
Alsen Prtl.C.	1	17	246.00bB
Alumin.-Ind.	1	26	350.10bG
AmtsgPankB	1	frc.	117.60bG
Anglo Contin	1	7½	113.40b
Anhalt. Kohl.	1	5	110.75b
do. V.A.	1	6	113.75G
Annab. Stng.	7	12	184.75b
Annen. Guss	7	0	103.00bG
Aplerb. Brgb	1	12	170.00bG
Aquar. abg.	1	4	128.00G
Archimedes	7	7½	184.25bG
Arenbrg Bgb	1	45	768.00b
ArnsdorfPap	O	5	103.00bB
Ascania	1	frc.	166.00G
Aschaffnb P.	1	10	165.00b
Baer&St. M	1	25	340.75bG
Balcke, Tell.	7	8	132.00bG
Bk.f.Bgb.u.I.	4	0	35.00b
BambMälzer	8	9	126.00bB
BarcelonaEl	1	7½	119.25b
Bartz&Co Sp	1	7½	126.00bG
BasaltAkt.G.	1	5	86.00bG
Baug BNeust	—	frc.	342.00bG
do. KaisWSt.	O	2	64.50bG
do.f.Mittelw.	—	frc.	315.00B
do OstendVA	1	0	90.00bG
Baut.Seestr.	—	frc.	107.25G
Bv. Weissns.	—	frc.	1512bG
Bayr. Hartst.	1	10	148.00G
Bedbrg Wllw	1	0	56.75G
J.F.Bemberg	O	5	81.75B
BendixHolzb	5	5	95.00B
Bergm. Elkt	1	18	271.00b
BergMk.Ind.	1	7½	118.25G
Brl.AnhMsch	1	14	203.90b
do. Brodfab.	1	frc.	94.10G
do. Cementb	—	frc.	1475G
do.Chrl Bauv	—	frc.	—.—
do.Cichor.F.	1	5	126.25G
do. Elekt.-W.	7	10	170.00bG
do. do.	1	4½	103.50bG
do.Gub.Hutf.	1	9	139.75G
do.Hlz-Cmpt	1	6	94.25bG
do.HKaiserh	1	4	139.90b
do.JuteSpVA	7	4	85.00B
do.Lichtb.Tr	—	frc.	4235bG
do Luckw Wll	1	5	96.00B
do. Maschin.	7	13	227.00bG
do. Mühlen	1	4	99.00G
do SpedV.cv	1	6	—.—
do. do. V.A.	1	6	—.—
do. Terr.u.B.	1	5	138.00bG
BernbMasch	1	9	128.00bG
Berth. Schrft	1	10	169.80G
BerzeliusBw	1	6	122.75bG
Betonu.Mnb.	2	10	131.75B
Bielef.Msch.	O	25	370.00bG
Bing Metall	1	12	209.10G
Birksnw.V.A.	1	0	62.00bB
Bismarckhtt	7	22	327.00bG
Bliesenb.Bw	1	0	34.60bG
do. abg.V.A.	1	0	53.00bG
C.Blumwe&S	1	7½	117.25G
Bochum.Bgw	1	0	44.00bG
Boch.Gussst	7	15	229.75bG
Bod G.Krlstd	—	frc.	2475G
doHchbSchA	—	frc.	116.75B
Böhler & Co.	1	16	249.70bB
Bösperd. Ww	7	7½	136.75bG
Braunk.u.Br.	7	12	184.75b
Brnschw.Khl	1	12	248.00G
do. Pr.-A.	1	13	254.50G
do. Jute	7	12	209.50G
BredowZekf.	7	0	43.00bG
Breitenb.Cm	1	12	155.75b
Bremer Gas	1	5½	97.50B
do.Linoleum	1	19	198.00bB
do.Wollkäm.	1	14	235.75bB
Bresl. Klb.T.	—	frc.	—.—
do. Oelfab.	6	frc.	—.—
do. Spritfab.	O	16	247.00B
do. W. Linke	1	18	283.00b
do. do. V.-A.	1	4½	104.00bB
Buderus Eis.	1	8	120.50bB
Butzke Met.	1	6½	99.00b
Calmon As.	1	6	97.50bG
Carol. b.Off.	1	25	350.25bG
Carlshütte	7	6½	114.75G
Cart.Loschw	7	19	303.00b
1601-2600	7	9	168.50bG
Cass. Feder.	1	15	228.00bG
Charlottnb.	7	10	130.00bG
Charl. Wass.	O	17	393.00b
Chemische Fabrik			
Buckau	1	12	201.00bG
do. St.Pr.	1	10	201.00G
Griesh El.	1	12	—.—
Grünau	1	10	161.00bG
v. Heyden	1	10	165.75bG
Hönning.	7	10	157.25G
Milch	N	15	238.00B
Oranienb.	1	10	180.00G
Weiler	1	10	156.50G
Albert	1	22½	408.50bB
Byk	7	0	71.00bG
Chemn.Wrkz	7	1½	110.25bG
Cöln. Bgw.V.	1	30	429.00bG
do. Gas u.El.	1	6	110.00G
Cöln-Müsen	7	8	159.75b
Concordia B.	1	22	347.50b
doLeopoldsh	7	16	213.50G
do Spinnerei	1	10	189.25b
Consolidat.	1	30	426.00b
Cont. El.Nrb.	4	0	67.10G
do. Wasswrk	1	7½	128.30G
Cottb.Masch	O	7	113.00G
Cröllw. Pap.	7	14	235.00G
Delm.Linol.	1	22	243.75bG
Dessau. Gas	1	8	171.30bG
Dt. Atl. Telgr	1	7	128.00G
do. Lux. B.V.	7	10	184.75bG
do. Nied.Tel.	1	6	111.50bG
do. Oest.Bw.	1	9	179.50b
do.Ueb.El.G.	1	9	150.50bG
Dt. Asph. G.	1	10	140.25bG
do.Gasglühl.	7	22	300.00bG
do. Jut.i.M.	1	15	191.60bG
do. Kabelw.	1	7	109.00G
do. Lin.Rixd.	1	15	191.60G
do. Speisew.	O	10	191.00G
do. Spiegel.	1	20	255.50G
do.St.Hubbe	1	0	77.40b
do. Steinzg.	1	16	246.00bG
do. Tonröhr.	1	10	146.25bG
do. Waffenf.	1	20	268.25bG
Dt. Wag. L.A.	1	10	161.75G
do. Wasswk.	1	5	107.00B
Dinnendahl	7	0	57.50G
Dommitzsch	4	10	154.25G
Donnersm.	1	14	271.50bG
Dör.&Lehrm	7	9	148.25G
Dortm.Un. C.	7	2	78.10bG
do.Vzg.-A.B.	7	5	97.90b
Dresd.Baug.	1	7	146.10G
do. Gardin.	6	15	230.00G
DürenMetall	1	10	156.50bG
Düss. Wagg.	7	19	298.00bB
do. Eisen	O	10	176.50b
do. Masch.	1	6½	104.00bG
Dux. Kohl. V.	1	12	190.50G
do. Porzell.	1	8½	122.00G
Dynam Trust	5	10	167.30b
Eckert M.F.	4	9	134.50bG
Egest. Salin.	1	9½	155.00bG
Eilenb. Katt.	6	6½	122.75G
EintrachtBr.	1	20	356.50bG
Eis. Velbert	7	7	109.00G
Eisenw.Kraft	1	11	173.00bG
L Meyerjr&C	1	11	148.00G
EisnwSilesia	1	14	189.50bG
Eitorf K.-Sp.	1	5	99.75B
Elberf. Farb.	1	36	571.00b
do.Papierfb.	7	7	119.25bG
Elect.Dresd.	4	2½	76.60G
El.Lichtu. K.	O	7	123.25G
do.Lief.-Ges	1	10	165.75G
do. Liegnitz	1	4	80.00bG
doUntZürich	7	9	184.50G
EmailUnrich	7	5	95.25G
Engl. Wollw.	1	8	113.10bG
Erdmsd. Sp.	1	0	84.70b
C.Ernst&Co.	1	5	105.25G
Eschw. Brgw	7	14	233.90b
do. Eisenw.	7	8	143.00bG
Faber Blei.	7	15	286.00bB
Faç.Eis.Man	7	14	235.00bG
do. V.-A.	7	14	238.00bB
FalkenGard.	7	8	137.00B
FeinJute-Sp	1	10	152.00bG
Feldm. Cell.	1	12	168.75G
Felt. & Guill.	1	10	167.50bG
FinkenbCem	1	12	—.—
Flens. Schb.	7	4	163.00b
Floether M.	1	10	155.00bG
Fortuna Brk.	4	7	175.00bG
Flora T.Ges.	—	frc.	1005.0G
FrnkfChauss	1	0	129.00G
Fraust. Zuck	9	4½	153.00bG
Frerichs & C	1	0	50.60bG
FreundM.cv.	7	14	347.00bG
Friedrichsh.	7	10	174.00bG
Frdrchsseg.	4	7	122.00bG
Frist.&Ross.	1	7	127.50bG
Gaggenau	7	8	109.00bG
Gasm. Deutz	7	6	110.00bG
Geisw. Eisen	7	14	227.00bB
Gebh&König	2	18	253.00b
Gelsenk. Bw.	1	11	199.75bB
do. Gussst.	8	5	111.60bG
Grg. Mar. Bg	7	0	82.00bG
do. do.St.P.	7	0	102.75bG
G.uF.Renner	1	12½	187.00b
GermaniaPC	7	5	127.50bG
Gerrsh. Gls	1	15	225.00bG
Ges.f.el.Unt.	1	8	130.60b
Giesel Prtl.C	1	13½	162.50G
Gladb. Spin.	1	6	155.00bG
do. Wollw.	7	14	175.75bG
GlasSchalke	1	16	191.00bG
Glauzig.Zck.	6	8	129.00bG
Glückauf B.	1	2	86.00bG
Görl. Eisen.	7	18	308.50G
do.Maschin.	7	8	154.50bG
Greppin. W.	1	10	160.50G
Grevnbroich	1	0	66.00bG
Gritzner M.	1	14	214.50G
Gr Lichterf.B	1	7½	145.75G
do. Terr.	1	28	445.00B
Gutmann M.	1	8	124.75G
Guttsm. do.	1	5	81.90b
Hagelb Pap	4	9	134.50G
Hagen.Gusst	7	5	111.75B
Hallesche M	1	34	350.50bG
Hamb.El.-W.	7	8	157.00bG
Handlg.f.Gr.	1	8	186.50bG
Hst.Belleall.	1	7½	117.80G
Hannov. Bau	1	6	93.25G
do. Immobil.	1	5	94.40b
do. Maschin.	7	20	376.50G
Harb.Wien G	7	7½	218.50bG
HarkortBrck	1	7½	109.75G
do. St.-Pr.	1	8½	130.00bB
do.Bg.St.Pr.	7	12	147.50b
Harpen.Bgb.	7	11	209.00b
Hartmann M.	7	5	123.75bG
HartungGus.	4	5	109.00bG
Harz.W.A.B.	7	2	93.90b
HasperEisen	7	10	212.50bG
Hedwigshütt	4	12	171.75bG
HeinLehm.a.	1	11	154.50bG
HeinrichshC	1	9½	187.40bG
HemmorCem	1	10	156.50b
Hengstnb.M.	9	10	145.50G
Hermannm.	1	6½	98.50G
Herbrand W.	O	12	178.40b
Hildebrnd M	7	8	152.00B
Hilpert Arm.	1	6	95.00bG
Hirschbg. L.	1	10	154.00G
HochdahlV.c	7	0	110.00bG
Höchst. Fbw.	1	30	436.00b
HoffmannSt.	1	12	205.00G
Hofmann W.	1	22	337.75b
Hohenloh.W.	4	10	184.00bG
Hösch E.uSt.	1	15	233.60b
Höxt God.V.A	1	8	112.50b
Hötelbetr.	4	20	238.00bG
Hötel Disch.	O	6	97.50G
Howaldtwrk	7	0	95.00B
Hüsten Gew.	7	7	114.00bG
Hüttenh. Sp.	1	6	92.00G
Humbold M.	7	7½	115.40b
Ilse Bergb.	1	18	340.50G
Int.BaugSt.P	1	12	213.00b
Jaensch&C	6	4	68.75b
Jeserich As.	1	0	61.50b
do. Vorz.-A.	1	0	94.75G
Jessenitz K.	1	8	111.60b
Kahla Porz.	1	35	422.00bG
Kali Aschers	1	10	156.25G
Kapler Msch	1	6½	109.00bG
Kattowitz.Bg	4	11	201.50bG
Keula Eisen.	7	7	116.25bG
Keyling&Th.	1	9	138.50G
Kirchner&C	7	12	208.10bG
Klaus Sp.ab.	1	0	91.50bG
Köhlmann St	O	18	315.00G
Koll.&Jourd	5	15	253.00G
KölschWalz.	7	8	140.50b
Kg. Wilh. cv.	1	20	282.00bG
do.do.Pr.-A.	1	25	373.50bG
Kön.Marienh	1	0	87.00G
do. do. V. A.	1	3½	93.00bG
Kgsb. Walzm	1	6	100.00G
do. Zellstoff	4	18	291.50bG
Königsborn.	1	12	186.25bG
KönigszeitP.	7	12½	209.75bG
A.KoppelAG.	1	11	174.75bG
Körbisd. Zck	4	7½	156.75b
Gbr. Körting	1	5	106.75G
Kostb. Cell.	1	18	254.00G
Kronpr. Met.	1	27	342.00B
Gb.Krüg.&C.	1	10	155.00b
Kruschwitz Z	7	12	236.50G
Kunz Treibr.	1	10	135.10bG
Küpperb.&S	1	14	206.00G
Kupferw. Dt.	1	10	138.00G
Kyffhäuserh	1	0	146.00bG
Lahmeyer E	4	7	127.25bG
Lapp. Tiefb.	7	23	92.00b
Lauchhamm.	7	11	190.50bG
Laurahütte	7	12	230.00bG
Lf.Eyck&Str.	1	10	125.00bG
Leip. Gummi	1	10	154.25G
Leop.-Grube	1	7	111.75bG
Leopoldsh.	7	3	65.10bG
do. 5Pr.-Akt.	7	5	117.50G
Leykam Jos.	1	7	—.—
Lingel Sch.	7	19	264.00bG
L.Löwe &Co.	1	16	254.75G
Lothrng Cem	1	8	130.75b
do.Eis. d.ab.	7	0	36.50bG
do.do. St.Pr.	7	4	86.00bG
Louise T.P.A	7	0	101.50b
Luck.&Steff.	1	10	129.90bG
LübeckMsch	1	20	326.75G
Lünebg. Wb.	7	4½	112.50b
Malmedie	O	8	115.00bG
MrkWestfBw	7	17	160.00bG
Magdeb.Gas	1	7	130.50G
do. Baubk.	1	5	89.50G
do. Bergw.	1	38	532.00B
do. Mühlen	O	8	—.—
Mannesmnr.	7	5	175.00bG
Marie es. Bg	7	5	109.00bG
MarienhKotz	4	6	121.00bG
M.-F. Breuer	1	9	120.75b
do. Buckau	1	0	115.00bG
do. Kappel	7	16	307.00bG
doArm.Strub	1	8	109.50bG
Massen.Bgw	1	8	133.50bG
M.WbLinden	1	7	142.50b
do.do.Sorau	O	15	226.50B
do.do. Zittau	5	12	214.00b
Mechern. Bg	1	0	61.00bG
Meggen. W.	7	10	178.50bG
Mend.&Sch.	7	6	117.50bG
MerkurWoll.	D	15	216.50bB
Milow. Eisnw	1	5	108.00bG
Mix&Genest	1	9	135.00bG
Mühlh.Brgw.	1	10	169.00bB
Müller Gum.	1	10	153.00G
Müller Speis	1	18	241.50G
Mähm. Koch	1	10	181.75G
NeptunSchw.	1	6	117.50G
Neu Bellevue	—	frc.	1000bG
do. Bod. A.G.	1	8½	125.50bG
do.Gas-A.G.	7	5	88.30G
do.Grunewld	—	frc.	133.50G
doOberlGlas	1	16	222.75bG
do.Phot. Ges	1	10	151.50b
do Hansav.T	—	frc.	—.—
do. West.AG	—	frc.	173.00bG
do.doMünch	4	—	66.50G
Niederl.Kohl	4	8	157.75bG
Ndschl El. W.	7	5	105.50bG
Nienb Eis.ab	7	6	95.50G
Nordd. Eisw.	1	0	59.00G
do. do. V.-A.	1	0	82.40b
do. Gummi	1	0	58.50B
doJute-S.LA	1	8	121.00b
do. do. L.B.	1	5	81.50G
do. Lagerh.	1	frc.	1620B
do. Lederp.	O	9	134.50b
do. Spritw.	O	10	145.00bG
do. Steingut	4	26	296.00b
do Trik. Web	5	9	135.50G
do.Wollkäm.	1	12	144.75bG
Nordhaus Tp	1	2	78.00G
Nordpark T.	—	frc.	2630bB
Nords. Fisch	7	12	136.00B
Nordstern K.	1	22	399.75bG
Nrnb.Herk.W	O	12	170.00bB
Obschl.E.B.	1	7	122.75bG
do.EisenInd.	1	6	115.00B
do. Kokswrk	1	10	154.50bG
do Prtl. Cem	1	17	201.40b
OdnwHartst.	1	0	76.00G
Old. Eis. cr.	7	4	103.00bG
Opp. Cement	1	14	170.25G
Orenst&Kop	1	14	211.50bB
Osnab. Kupf	7	7	113.00b
Ottens.Eisen	1	7	105.80bG
Panz. Geld.	7	10	140.50bG
Passag A B V	1	5½	119.25bG
Pauksch M.	N	4	73.00bB
do. Vz.-A.	N	4½	90.75G
Peipers&Co.	7	12	180.00bG
PenigMasch	4	0	54.10bG
Petersb El.B	1	0	86.75b
do. V.-A.	1	8	136.50b
Petrolw. Vrz.	1	5	80.10bG
Phönix Lit. A	7	15	207.10bG
Planiawerke	1	12	166.25b
Plauen Spitz	7	12	152.00G
Pongs Sp.W.	1	3	73.50G
Posen. Sprit.	O	18	311.50G
PresspUntrs	8	0	—.—
Rath. opt. I.	4	14	234.00G
RchwWaltrs.	8	0	80.10bG
Ravensb. Sp.	1	8½	144.00bG
Reichelt Met	1	12	201.50b
Reiss & Mart	1	5	90.00b
Rhein-Nass.	1	26	286.00bG
Rhein.Anthr.	1	10	156.00bG
do. Bergbau	1	0	77.00G
do.Chamotte	1	6	108.75G
do. Metallw.	O	0	123.00b
do. do. V.-A.	O	0	133.75bG
do.Möbel.W.	1	0	145.75G
do. Spiegelg	1	13	164.25bB
do. Stahlwrk	7	12	193.75bB
do. West.Ind	1	40	219.00bB
do.do Cem. I	1	18	200.90bB
do.Kalkwerk	7	10	144.40bG
do.Sprengst	1	14	190.00bG
Rheydt, el.F.	1	8	124.80G
RiebeckM.W	4	12	186.20bG
J. D. Riedel	4	10	176.00G
do. V.-A.	4	4½	102.25G
S RiehmShn.	O	12	152.25bG
Rolandshütt	7	0	118.50bG
Rombch Hütt	7	14	210.50bG
Rosenth. Prz	1	20	269.75G
Rositz. Brk.	7	14	224.00b
do. Zucker	1	3	118.75b
Rothe Erde	7	0	133.50bG
Rütgers Wk.	1	9½	141.50bG
SächsBöhC	1	12	181.00B
Sächs Guss.	7	20	280.50bG
do. Kartonn.	1	10	144.00bG
do. Kammg.	1	6	99.75b
do.Thür.Brk.	1	3	98.00b
do.Cem.Fab.	1	11	195.50b
do. Webst-F.	7	16	267.00G
Sal.Salzung.	1	5	103.00G
Sangerh. M.	O	10	181.60b
Sarotti	7	11	171.75G
Saxonia C.	1	10	147.75bG
Schäff. & W.	1	0	50.00bG
Schedewitz	1	15	215.25G
Schering	1	17	272.50bG
do. V.-A.	1	4½	105.50G
Schimisch.C	1	11	147.00G
SchimmelM.	5	7½	127.25bG
Schles. Zink	1	22	443.00bB
do. Cellul.	7	7½	130.25G
do. El. u.Gas	1	8½	163.00bG
do. do. Lit.B.	1	8½	162.50bG
do. Kohlen	7	0	18.10bG
do. La.Krmst	9	7	146.00bG
do. Ptl. Cem.	1	13½	175.00bG
Schf Schulte	7	8½	134.00G
H.Schneider	1	10	154.25bG
Schomburg.	O	10	155.00bG
Schöneb FrT	4	12	186.00G
SchönhAllee	1	frc.	690.00bG
Schöneb Met	7	10	114.50G
Schoening	5	7	116.00bG
Schönw.Prz.	1	0	—.—
Schött Rhdt.	1	9	119.50G
Schftg. Huck	1	8	129.00G
Schub.&Slz.	4	25	342.50bG
SchuckertEl.	8	5	112.50b
Fr.Schulz jr.	1	23	296.00G
Schulz-Kndt	1	11	157.80b
Schwelm.Eis	—	10	136.00b
SeebeckSch	7	0	97.25G
Seegall A.G.	1	7	100.50B
Seck MhlbDr	7	8	167.25bG
Sentker V.A.	4	2	95.00G
SiegenSol.G	7	5	122.10bG
Siemens Gl.I	1	16	245.75bG
Siem.&Hlsk.	8	10	172.00G
SiemensEl.B	O	5½	109.75G
Simonius Cll	1	9	140.50G
Sitzend. Prz.	1	0	62.60G
Spinn&S.ab.	4	3	72.10bG
SpnnRenner	1	5	100.60G
Stadtberg. H	7	0	119.00b
Stahl&Nölke	7	8	127.00bG
Starke&Hffm	7	4	82.00G
Stassf. Ch.F.	7	8	135.75bG
Steaua Rom.	5	6	128.00bG
Steins.Hhslz	1	5	128.00G
Stett. Bred.C	1	6	135.60G
do.Cham Did	1	19	287.00b
do. Elekt.Wk	7	6½	128.25G
do. Vulcan	1	14	255.00b
Stodiek&Co.	N	10	166.00B
StoewerNhm	1	10	135.50G
Stollwrek VA	1	6	117.75bG
Stöhr Kamm.	1	14	—.—
do.1000M.	1	10	170.50bG
Stolb Zink-A	1	10	160.00bG
Strals.Sp.SP	7	7	127.25G
SturmFalzzg	1	0	59.00G
Südd.Immob	1	5	96.00bG
Sudenbg. M.	1	4	79.10bG
Tafelglas	5	8	130.00bG
Tecklenbrg.	1	9	138.50bB
Tel. Berliner	7	9	190.00bG
Teltow- Kan.	5	frc.	86.80b
Tr.Grosssch	a	0	116.60G
do. Berl.Hal.	—	frc.	19.00G
do.N.Schönh	1	0	117.25G
do.N BotGart	—	frc.	122.50G
do Berl.Nord	1	0	230.00G
do.do.Südw.	7	frc.	120.00b
do Telt-Rud.	1	—	—.—
doWitzleben	—	frc.	25.00bG
Teuton.Misb	1	20	231.50G
ThaleEis.S P	1	9	119.10G
do. do. V.-A	1	9	125.50bG
Thiederhall	1	7	109.50b
Fr. Thomée	7	10	151.00bB
Thür. Salin.	1	2	57.50G
do.Nad. u St.	7	12	180.00b
Tillmann W.	1	6	104.10G
Titels Kunst.	1	8	46.00G
Trachenb. Z.	7	0	110.70b
Triptis Porz.	1	15	201.10G
Tuchf. Aach.	1	8	102.50bG
UnionBauG.	1	8½	127.25b
do. chem.Fb.	O	11	188.10G
U. d. Lind. B.	1	8	149.50bG
Varzin.Pap.	1	20	293.00b
Ventzki Mfb.	1	7	197.50G
V. Brl. Frkf.G	1	9	135.75G
do ChWChbg	7	13	208.50b
do Cöln Rw.P	1	18	249.90b
do. Df.Ziegel	4	8	95.50bG
do.FränkSch	1	12	173.30bG
do.Glanzst.	1	35	564.00bG
do.Hanfschl.	1	12	158.50G
do Harz.Kalk	O	8	122.00G
do. Kammer.	1	4	94.50b
do.Troitzsch	1	20	265.00G
do.Mörtel-W	1	11	152.50G
do Metllw.H.	O	17½	213.30bG
do. Nickelw.	4	14	214.50b
do.Pinselfbr	7	12½	235.25G
do.Zypen&W	7	13	203.00bG
do Thür. Met	7	12	216.00G
VictoriaFahr	O	8	123.40G
VogtlTel.Dr.	O	8	146.50bG
Vogtl.Masch	7	16	253.50bG
do. V.-A.	7	16	257.50b
Vogtländ&S.	1	10	155.25bG
Vogt & Wolff	9	11	201.50G
Voigt&Wind.	1	3	83.25G
VorwärtsB.S	1	0	89.25bB
Vorwohl. P.C	1	18	216.00G
WandererF	O	18	280.00bG
Warstein. Gb	7	9	141.10G
WwkGelsenk	1	10	241.25G
do. junge			238.50G
Wegelin & H.	1	10	156.00b
Wendereth.	7	5	—.—
Wernsh.Kmg	1	7	107.25G
do V.-A.	1	9	127.00G
Weser A.-G.	7	0	95.00B
L.Wessel Pz.	1	6	106.00G
Westd. Jute.	1	7	101.00B
Westeregeln	1	15	219.00bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	105.00bG
Westfal.Cem	1	20	229.50B
Wstf. Dr.Ind.	7	15	211.75bG
do. Drahtwk.	7	28	323.00b
do. Kupfer	7	8	143.75b
do. Stahlw.	7	4	123.90b
Westl BdA.G.	1	frc.	106.90b
WickingCem	1	12	152.25b
WickrathLdr	1	10	177.50G
Wiel.&Hardt	8	6	111.75G
WieslochTw.	1	6	141.50B
H. Wissner	7	20	276.50G
Wilhelmsh.	7	4½	88.70b
WilkeGasV.A	4	6	114.50bG
Witten. Glas	1	7	107.50G
do. Gussst.	7	20	251.80b
do.Stahlröh.	7	23	328.40b
Wrede Mälz.	9	4	85.00bG
Wurmrevier	7	frc.	147.60bG
ZechauKrb.	1	5	133.80b
Zeitzer M.	7	10	225.00G
ZellstoffVer.	7	6	94.90B
do. Waldhof	1	25	341.25bG

Wechselkurse.

Amst.-Rtt.	8 T.	5	169.50bG
do.	2 M.	5	167.90G
Brüss.u.A	8 T.	5	81.15bB
Kopenhag	8 T.	6	112.10bG
London	8 T.	4	20.45bG
do.	3 M.	4	202.95bG
Madr.u.B.	14 T.	4½	73.20b
New-York	vista	—	42.05bB
Paris	8 T.	3½	81.30b
do.	2 M.	3½	80.85G
Wien.	8 T.	4½	84.95b
do.	2 M.	4½	85.00B
Schweiz	8 T.	4½	81.15bB
Stockhol.	10 T.	6	112.10bG
Ital. Plätz	10 T.	5	81.10G
Petersbg.	8 T.	7	213.00G
Warschau	8 T.	7	214.60b

Gold, Silber, Banknoten.

Sovereigns p.Stück	204.35b
20-Francs-Stücke	16.25b
N.Russ.Gold p100R	215.60b
Amerikan. Noten	420.00bG
do. do. kleine	420.00bG
do. Coup.z.N.-Y.	420.00bG
Belgische Noten	81.10bG
Engl.Banknoten 1 L	204.65b
Franz.Bankn.100fr.	81.30b
Holländ. Banknoten	169.65b
Italienische Noten	81.15b
Norwegische Noten	112.10bG
Schwedische Noten	112.10bG
Schweizer Banknot.	81.30b
Oest. Noten 100 Kr.	84.95b
Russ. Noten 100 R.	214.30b
do. Zoll-Coup. kl.	322.00b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705032-18/fragment/page=0004